

LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,
Gennach und Schwabmühlhausen



195. Ausgabe Juli 2023 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

Grandioser Auftakt des Langerringer Feuerwehrestes

Am ersten Abend brachten das Dampfudelgebläse und die Fäaschtbänkler das Zelt zum Kochen – Bürgermeister Marcus Knoll eröffnet das Fest mit dem Bieranstich



Die Fäaschtbänkler brachten das Zelt zum Kochen und das Dampfudelgebläse sorgte zum Auftakt für prächtige Stimmung.



nierten besinnlichen Stücken. Bis spät in die Nacht ging die Bierzeltgaudi mit dem Diskjockey Sepp noch weiter.

Am nächsten Tag wurde die Fronleichnamsprozession gleich mit dem Zug der Langerringer Vereine mit Fahnenabordnungen von der Kirche bis zum Festzelt fortgesetzt. Die Langerringer Musikkapelle führte den Zug an und spielte den Tusch zur offiziellen Eröffnung des Feuerwehrestes mit Bieranstich durch den Schirmherrn und Bürgermeister Marcus Knoll um 11 Uhr. Unter den Augen von Kommandant Thomas Vogt, dem Feuerwehrestvorsitzenden Karl Reute und umrahmt von den Festdamen reichte ihm Andreas Rest als Repräsentant der Hasenbrauerei den Zapfhahn und den Schlägel. Ohne auch nur einen Spritzer des kostbaren Getränks zu vergießen, zapfte Marcus Knoll das Fass an und sagte: „Es gibt für einen Bürgermeister nichts Schöneres, als so ein Fest im eigenen Dorf eröffnen



Marcus Knoll zapfte das erste Fass Bier an.

zu dürfen“. Die ersten Maßen gingen an die Festdamen, die Feuerwehrestführung und an die Ehrengäste. Etliche Bürgermeister und Gemeinderäte aus den umliegenden Gemeinden und andere Politiker waren zum Festauftakt gekommen. Auch eine Delegation von Feuerwehrestmännern aus der französischen Partnergemeinde La Baconnière traf rechtzeitig ein. Nach dem Mittagstisch gab es ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenbuffet von den Feuerwehrest- und Landfrauen. Die Musikkapelle Langerringen unterhielt die Gäste im nunmehr mit Bierzeltgarnituren bestückten Festzelt auf angenehmste Weise.



Die ersten Maßen gingen an Thomas Vogt, Marcus Knoll, Karl Reute und Andreas Rest.

Fortsetzung auf Seite 13



Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerferien stehen vor der Türe! Wir alle merken es auch an den in den Wochen vorher dicht gefüllten Termin- und Veranstaltungskalendern!

Vielen von Ihnen sind aber sicher auch noch die vielen schönen Eindrücke und Erlebnisse präsent, die uns die Freiwillige Feuerwehr Langerringen mit ihrem grandiosen Fest Anfang Juni beschert hat! Vielen Dank dafür abermals an Karl Reute und Thomas Vogt, die Mitglieder des Festausschusses und vor allem an die über 300 Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung so nicht möglich wäre! Alle gemeinsam haben unsere Gemeinde damit wirklich weithin glänzen lassen. Nach wie vor werde ich von Amtskollegen aus dem ganzen Landkreis durchaus neidvoll angesprochen auf den Zusammenhalt, den wir gezeigt haben! - Natürlich war es da nur recht und billig, am 08.07. auch noch ein Fest für alle Helferinnen und Helfer folgen zu lassen um stolz zu feiern, was wir geschafft haben und wie gut alles gelaufen ist!

Wie schnell es aber darauf ankommen kann, dass unsere Feuerwehren nicht nur zum Feiern zu gebrauchen sind, hat sich am 02.07. beim Brand einer landwirtschaftlichen Lagerhalle in Gennach gezeigt. Und auch dort hat sich die Dorfgemeinschaft bestens unter Beweis gestellt, denn viele Helferinnen und Helfer aus Gennach waren und sind auf ganz verschiedene Weise zur Stelle! Herzlichen Dank und meine ganze Wertschätzung auch dafür!

Bereits eine Woche später kam es dann zum Löscheinsatz beim Brand einer landwirtschaftlichen Großpackenpresse in Schwabmühlhausen. - Gut, dass wir in allen Ortsteilen gut ausgebildete und engagierte Feuerwehrkräfte haben! Vielen Dank für Eure Leistungsbereitschaft und Euer bereitwilliges Handeln!

Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle auch nochmals unserem Altbürgermeister Konrad Dobler! Er hat dem Wegkreuz am Ortsausgang der Hurlacher Straße in Langerringen ein Neues Bildnis des Heiligen Ulrich spendiert! Vergelt's Gott dafür, lieber Konrad, im Namen der ganzen Gemeinde! Nachdem das Kreuz infolge der Baumaßnahmen mehrmals verlegt werden musste, hat es nun hoffentlich für lange Zeit wieder seinen Platz gefunden und wurde neu eingeweiht. Mehr dazu erfahren Sie in dem gesonderten Bericht dazu in dieser Ausgabe.

Erst in der nächsten Ausgabe berichten werden wir über den Familien- und Jugendaustausch mit unserer Partnergemeinde La Baconnière in Frankreich. Der liegt nur kurze Zeit hinter uns, wenn Sie dieses Gemeindeblatt in Händen halten! Seit dem 08.07. war bereits eine Gruppe von Radfahrern von dort unterwegs zu uns. Insgesamt haben uns knapp 90 Gäste aus La Baconnière besucht, die alle eine private Unterkunft in unserer Gemeinde gefunden haben. Vielen Dank schon mal an alle Gastfamilien für die freundliche Aufnahme unserer Freunde aus La Baconnière und an den Partnerschaftsverein Langerringen e.V. mit Altbürgermeister Konrad Dobler als Vorstand an der Spitze sowie an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen aller Feierlichkeiten beigetragen haben!

Bevor es nun in die Ferien geht, möchte ich noch den Hinweis auf unser Ferienprogramm loswerden! An der Schule und in den Kindergärten haben wir das diesjährige Angebot schon bekannt gemacht und natürlich ist das gesamte Programm auch auf unserer Homepage einsehbar. Ich hoffe viele Ferienkinder finden das Richtige für sich und nehmen eines der Angebote wahr! Herzlichen Dank jedenfalls schon mal allen, die mit ihrem Beitrag etwas Abwechslung in den Ferienalltag bringen! Besonders aber danke ich an dieser Stelle Frau Ulrike Reiß! – Sie hatte auch heuer wieder die Fäden des Ferienprogramms fest in der Hand! - Nach all den Jahren allerdings heuer wohl zum letzten Mal vor ihrem Ruhestand...

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit!

Beste Grüße



Marcus Knoll

Zusammenfassung wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 15.06.2023

Tektur zum Neubau eines Zweifamilienhauses auf dem Grundstück Fl.-Nr. 145/7, Gemarkung Langerringen (Schwabmühlhauser Str. 3)

Beantragt wurde die Genehmigung der Tektur zum Neubau eines Zweifamilienhauses auf dem Grundstück Fl.Nr. 145/7, Gemarkung Langerringen (Schwabmühlhauser Str. 3).

Das Vorhaben ist nach § 34 BauGB zu beurteilen. Aus Sicht der Verwaltung ist das Vorhaben grundsätzlich zulässig, wenn es sich in die vorhandene Umgebungsbebauung nach Art und Maß einfügt sowie die Erschließung gesichert ist und die erforderlichen Stellplätze nachgewiesen sind. Beides ist aus Sicht der Bauverwaltung der Fall.

An der Schwabmühlhauser Straße wurde allerdings bereits eine ca. zwei Meter hohe Mauer mit einem darüber liegenden Zaun mit einem Meter Höhe ohne Genehmigung neu errichtet, die nun vom vorliegenden Tekturantrag umfasst ist. Nach Auskunft des Kreisbauamtes ist die Mauer zur Schwabmühlhauser Straße rechtlich nicht zu beanstanden, allerdings abstandsflächenpflichtig. Die Abstandsflächen in den öffentlichen Verkehrsraum werden eingehalten.

Dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend hat der Gemeinderat dem vorliegenden Bauantrag mehrheitlich mit 11 von 14 Stimmen zugestimmt, das gemeindliche Einvernehmen erteilt und die Erteilung der Baugenehmigung befürwortet.

Neubau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle auf dem Grundstück Fl.Nr. 199 der Gemarkung Schwabmühlhausen

Beantragt wurde die Genehmigung zum Neubau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle auf dem Grundstück Fl.-Nr. 199 der Gemarkung Schwabmühlhausen.

Das Grundstück liegt im baurechtlichen Außenbereich. Das Vorhaben ist allerdings gem. § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB privilegiert und entsprechend zu beurteilen. Die geplante Mehrzweckhalle, die hauptsächlich zur

Unterbringung großer Maschinen wie Großflächenschwader, Muldenkipper, Ladewagen und Güllefass gedacht ist, steht in Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg hat hierzu bereits eine Stellungnahme an das Kreisbauamt abgegeben und mitgeteilt, dass die Privilegierungsvoraussetzungen für das Vorhaben durch den Antragsteller auf diesem Grundstück erfüllt sind.

Die geplante Mehrzweckhalle fügt sich neben einer bereits bestehenden Halle und den betrieblichen Fahrsilos auf dem Grundstück in das Landschaftsbild ein.

Die Erschließung des Vorhabens ist nach den relevanten baurechtlichen Maßstäben ausreichend gesichert. Danach ist das Vorhaben aus Sicht der Verwaltung zulässig.

Dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend hat der Gemeinderat dem vorliegenden Bauantrag einstimmig zugestimmt, das gemeindliche Einvernehmen erteilt und die Erteilung der Baugenehmigung befürwortet.

Gemeinderat Rogg war aufgrund persönlicher Beteiligung als Planer von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Neubau eines Gewerbegebäudes mit Beherbergung bis zu 12 Betten, Büro, Wellnessbereich, Lager, Werkstatt, Garagen und Stellplätzen mit Isolierten Befreiungen auf dem Grundstück FI-Nr. 2793/3, Gemarkung Langerringen

Beantragt wurde die Genehmigung zum Neubau eines Gewerbegebäudes mit Beherbergung bis zu 12 Betten, Büro, Wellnessbereich, Lager, Werkstatt, Garagen und Stellplätzen auf dem Grundstück FINr. 2793/3 der Gemarkung Langerringen.

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 20 „Gewerbegebiet Nord“. Das Vorhaben ist daher nach § 30 BauGB zu beurteilen. Die Zulässigkeit ist danach von der Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der Baugrenze und des Pflanzgebotes PFG 4 abhängig.

Die Erschließung (Kanal, Wasser) des Grundstücks ist über die Straße „Am Römergut“ gesichert. In der Planzeichnung sind vierzehn oberirdische Stellplätze dargestellt. Die Stellplätze haben jeweils mindestens 5,50 m Länge sowie 2,50 m Breite. Damit sind die nach der Garagen- u. Stellplatzsatzung erforderlichen Stellplätze der Menge (14 Stellplätze) und Größe nach nachgewiesen.

Als Begründung für den Antrag zur Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes führt der Antragsteller an, dass die mit 8 m festgelegte Baugrenze auf der Nordseite um 1,14 m und südlich am Beginn des Wendehammers 1,33 - 2,62 m nur geringfügig überschritten werden. Für die Stellplatzflächen innerhalb des Pflanzgebotes PFG4 wird auf der Westseite ein größerer Ausgleich geschaffen, PFG3 wird doppelt so breit ausgeführt wie erforderlich.

Der Antragsteller plant, mit ausreichendem Abstand zur Einfahrt jeweils links und rechts je drei Stellplätze mit einer Breite von jeweils 2,50 m anzulegen. Das Pflanzgebot PFG4 sieht an dieser Stelle die Pflanzung von Laubbäumen als Alleebäumen im Abstand von 10-15 m vor, Zufahrten dürfen entsprechend ausgenommen werden. Keine Regelung trifft das Pflanzgebot hinsichtlich Stellplätze. Laut Begründung zum Bebauungsplan in der Fassung der 1. Änderung

sind Stellplätze zwar außerhalb von Baugrenzen, jedoch nicht in den Flächen mit Pflanzbindungen vorgesehen.

Mit der Planung des Bauvorhabens wird die östliche Baugrenze des Baugrundstücks auf der Nordseite um 1,14 m und südlich am Beginn des Wendehammers 1,33 - 2,62 m geringfügig überschritten. Mit der 1. Änderung des Bebauungsplanes wurde die Baugrenze im Sinne der Planungshoheit der Gemeinde für alle Baugrundstücke neu festgelegt.

Die Bauverwaltung schlug vor, aus den oben genannten Gründen die Erteilung der erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes, die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens sowie die Erteilung der Baugenehmigung abzulehnen.

In der Abstimmung wurden der beantragten Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes sowie dem gemeindlichen Einvernehmen mit der Planung alle Stimmen verweigert.

Nutzungsänderung des Benefiziatenhauses in eine heilpädagogische Tagesstätte im Anwesen FI. Nr.: 48 (Hauptstr. 70)

Seitens der Gemeinde Langerringen als Eigentümerin beantragt wurde die Nutzungsänderung des Benefiziatenhauses in eine heilpädagogische Tagesstätte. Die in dem Zuge geplanten geringen Eingriffe in die Bausubstanz, die mit der Denkmalschutzbehörde und dem Landesamt für Denkmalpflege sowie dem künftigen Nutzer bereits im Vorfeld abgestimmt wurden, beschränken sich auf den Innenbereich des Gebäudes.

Die Erschließung in baurechtlicher Hinsicht einschließlich der Ver- und Entsorgung sind auch für die Nutzung des Gebäudes als heilpädagogische Tageseinrichtung hinreichend gesichert. Die notwendigen Stellplätze werden nach der gemeindlichen Garagen- und Stellplatzsatzung nachgewiesen oder abgelöst.

Gemäß der gemeindlichen Garagen- und Stellplatzsatzung i. V. m. der Richtzahlentabelle ist je 30 Kinder ein Stellplatz anzulegen bzw. einzuplanen, mindestens jedoch 2 Stellplätze. Die Stellplätze müssen ein Mindestmaß von 5,50 m x 2,50 m aufweisen. Die Planungsunterlagen sehen aktuell keine Stellplätze vor, ein Stellplatz existiert jedoch bereits im Bestand.

Durch einstimmigen Beschluss wurde dem vorliegenden Bauantrag unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die nach der gemeindlichen Garagen- und Stellplatzsatzung geforderten Stellplätze nachgewiesen oder abgelöst werden.

Einfamilienhaus mit Doppelgarage auf dem Grundstück FI-Nr. 188, Gemarkung Gennach

Beantragt wurde die Genehmigung zum Bau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück FINr. 188 der Gemarkung Gennach.

Das Grundstück liegt im baurechtlichen Außenbereich. Das Vorhaben ist daher nach § 35 Abs. 2 BauGB zu beurteilen. Der Verwaltung liegt eine Stellungnahme des Kreisbaumeisters Schwindling aus 2022 vor, in der er den Außen- und den Innenbereich abgrenzt. Laut dieser Stellungnahme wäre in seinen Augen das Bauvorhaben als E+1+D mit

einer Dachneigung von ca. 25 Grad mit einem Satteldach möglich, sofern das Grundstück eingegrünt wird (ggf. auch mit einer Ausgleichsfläche). Anhand des Eingabeplans und des Freiflächengestaltungsplans ist zu erkennen, dass der Antragssteller die Vorgaben des Kreisbaumeisters umsetzen wird.

Aus Sicht der Verwaltung sind durch die Ausführung oder Benutzung des Vorhabens öffentliche Belange nicht beeinträchtigt. Die Erschließung (Kanal, Wasser) ist gesichert und die erforderlichen Stellplätze sind nachgewiesen.

Durch einstimmigen Beschluss wurde dem vorliegenden Bauantrag zugestimmt.

Gemeinderat Baur war aufgrund persönlicher Beteiligung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen.

Isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung einer Garage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 217/3 der Gemarkung Langerringen (Grüntenweg 6).

Beantragt wurde die Isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung einer Garage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 217/3 der Gemarkung Langerringen (Grüntenweg 6).

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 25 „An der Hurlacher Straße“. Sowohl in der Planzeichnung als auch im Textteil unter § 10.2 trifft der Bebauungsplan Regelungen zu den Baugrenzen.

Bei der geplanten Garage handelt es sich um ein verfahrensfreies Vorhaben nach § 57 Bayerische Bauordnung (BayBO). Die Garage ragt jedoch um 39 cm über die westliche Baugrenze und bedarf somit einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes hinsichtlich der vorgeschriebenen Baugrenzen.

Im vorliegenden Fall wurde die Bodenplatte für die geplante Garage bereits betoniert, als von Seiten der Antragsteller festgestellt wurde, dass trotz der Verfahrensfreiheit des Vorhabens im Rahmen der Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 25 „An der Hurlacher Straße“ Baugrenzen einzuhalten sind.

Die Antragsteller begründeten Ihren Antrag zur Isolierten Befreiung von der Festsetzung der Baugrenze damit, dass bei einer Planung, die die westliche Baugrenze einhalten würde, das Öffnen der Haustüre erschweren würde. Zudem sei eine Türe an der Seitenwand der Garage geplant, um direkt von der Garage den Garten betreten zu können. Weiterhin führen die Antragsteller an, dass bei anderen Anwesen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Garagen ebenfalls über die Baugrenzen gebaut wurden.

Bei den anderen Grundstücken im Geltungsbereich, bei denen Garagen über die Baugrenzen hinweg gebaut wurden, handelt es sich allerdings um Grundstücke, für die eine zusätzliche „Umgrenzung von Flächen für Garagen“ festgesetzt wurde und dadurch die Überbauung der jeweiligen Baugrenze möglich war.

Für eine etwaige Genehmigung der beantragten Isolierten Befreiung von der festgesetzten Baugrenze war zu beachten, dass die nachbarlichen Interessen beeinträchtigt sein könnten. Die betroffenen Eigentümer der Nachbargrundstücke Grüntenweg 4, Schwabmühlhauser Str. 75a, Schwabmühlhauser Str. 73 und Schwabmühlhauser Str. 71d wurden von den Antragstellern um ihre Unterschrift gebeten.

Bis auf den Eigentümer des Anwesens Schwabmühlhauser Str. 71d haben sich alle Eigentümer mit der Planung und dem Überschreiten der westlichen Baugrenze um 39 cm bereit erklärt.

Bei der Überschreitung der Baugrenze um 39 cm handelt es sich allerdings um eine geringfügige Überschreitung.

Durch mehrheitlichen Beschluss wurde dem vorliegenden Antrag auf isolierte Befreiung zugestimmt.

Bebauungsplan Nr. 30a "Gennach - Südost II"; Billigungs- u. Verfahrensbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Bezug genommen wurde auf den Beschluss vom 01.12.2022 über die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 30a „Gennach – Südost II“. Zwischenzeitlich lagen der Planungsentwurf (Planzeichnung und Textteil) des Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, in der Fassung vom 15.06.2023 vor. Die Unterlagen wurden anlässlich der Sitzung im Detail erläutert und vorgeschickt und anschließend durch einstimmigen Beschluss für das weitere Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt. Der Beschluss wurde bereits ortsüblich bekannt gemacht.

7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Langerringen; Billigungs- u. Verfahrensbeschluss

Bezug genommen wurde auf den Beschluss vom 01.12.2022 über die 7. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Langerringen anlässlich der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 30a „Gennach – Südost II“. Zwischenzeitlich lag die Planzeichnung mit Begründung des Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, in der Entwurfsfassung vom 15.06.2023 vor. Die Unterlagen wurden anlässlich der Sitzung im Detail erläutert und vorgestellt und anschließend durch einstimmigen Beschluss für das weitere Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt. Der Beschluss wurde bereits ortsüblich bekannt gemacht.

Stellungnahme als Nachbargemeinde zur 22. Änderung Flächennutzungsplan der Gemeinde Hurlach – sachlicher Teilflächennutzungsplan Windkraft

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Igling für die Gemeinde Hurlach als Nachbargemeinde an deren Bauleitplanverfahren zur „22. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Hurlach – sachlicher Teilflächennutzungsplan Windkraft“ zur Steuerung der Zulässigkeit von Windenergieanlagen beteiligt.

Die Gemeinde Hurlach beabsichtigt, mit der 22. Änderung des Flächennutzungsplans geeignete Flächen im Gemeindegebiet als „Konzentrationsflächen Windenergie“ auszuweisen und für den übrigen Außenbereich die Ausschlusswirkung des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB zu begründen. Der räumliche Geltungsbereich der 22. Änderung des Flächennutzungsplans erstreckt sich auf das gesamte Gemeindegebiet in Sinne von § 35 BauGB.

Die ausgewiesene Konzentrationsfläche für zulässige Windenergieanlagen befindet sich im Süden des Gemeindegebiets von Hurlach.

Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch das vorgelegte Bauleitplanverfahren der Gemeinde Hurlach nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme daher nicht veranlasst ist.

Gründung eines regionalen Energiewerkes

Unter den meisten Kommunen im Bereich des Begegnungslandes Lech Wertach, der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ sowie der Verwaltungsgemeinschaft Stauden wird geplant, ein gemeinsames Kommunalunternehmen zu gründen. Die Energiewende und der politische Paradigmenwechsel bei Energiethemen in den vergangenen Monaten halten für Kommunen weitreichende Herausforderungen bzgl. Planung und Umsetzung auf Ortsebene und auf der Regionalebene bereit, die man so gemeinsam anpacken möchte.

Geplant ist, im Rahmen des Kommunalunternehmens alle Themen rund um Energie (z. B. Grüngut, Strom, Wärme, Klärschlamm, Wasserstoff etc.) zu organisieren. Außerdem soll das Kommunalunternehmen für die Städte und Gemeinden eine einfache Möglichkeit bieten, sich an Energieprojekten, z. B. bei Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen oder Solarparks finanziell zu beteiligen, ohne den eigenen kommunalen Haushalt direkt zu belasten. Ziel soll sein, dass sich das Unternehmen nach einer gewissen Gründungsphase (mindestens fünf Jahre) selbst trägt. Um dies zu erreichen, sollen anfangs PV-, Grüngut- und Windprojekte, selbst oder auch zusammen mit Projektpartnern, entwickelt werden. Diese Projekte sollen in Projekt GmbH & Co. KGs eingebracht bzw. an diese veräußert werden. Mit dem erwirtschafteten Kapital können dann weitere Projekte durch das gKU initiiert werden bzw. soll der Betrieb des Kommunalunternehmens finanziert werden.

Das zur Gründung und Anlauffinanzierung des Kommunalunternehmens notwendige Eigenkapital sollen die Mitgliedskommunen auf fünf Jahre verteilt leisten. Die Einlage soll anhand der Einwohnerzahl der Kommune - basierend auf den Berechnungen des Bayerischen Landesamt für Statistik (Einwohner mit Erstwohnsitz) - und dem voraussichtlichen Startkapitalbedarf errechnet werden. Bei einem Startkapitalbedarf von ca. 1,5 Millionen Euro und einer Einwohnerzahl der beteiligten Kommunen von 100.000 wären 15 Euro pro Einwohner verteilt auf fünf Jahre, also fünf Jahre lang jährlich 3 Euro pro Einwohner, zu leisten.

Die Steuerung des regionalen Energiewerkes soll über einen Vorstand sowie einen Verwaltungsrat erfolgen, in den alle Mitgliedskommunen je einen Vertreter entsenden. Der Verwaltungsrat soll die Geschäftsführung des Vorstands überwachen, der Vorstand leitet das Kommunalunternehmen und vertritt dieses nach außen.

Zu den vorstehenden Erläuterungen fügt Bürgermeister Knoll hinzu, dass er die Gründung eines gemeinsamen Kommunalunternehmens im Begegnungsland Lech-Wertach ausdrücklich begrüße und dass er selbst dies bereits im November letzten Jahres als Teil seines Strukturkonzepts für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region in Energiefragen vorgeschlagen habe. Allerdings erläuterte er demgegenüber seine Bedenken, dass man sich mit dem breiten Spektrum an überwiegend komplexen Betätigungsfeldern nun zu viel

vornehme und daran nach seiner Einschätzung scheitern werde. Mit der geplanten finanziellen Ausstattung könne man nicht den Geschäftsbetrieb finanzieren, der für das beabsichtigte Betätigungsfeld notwendig sei. Abgesehen davon sei zu bezweifeln, dass in der augenblicklichen Situation der Energiebranche das nötige Personal überhaupt gewonnen werden könne. Aus seiner Sicht wäre es besser, mit einem gemeinsamen Kommunalunternehmen klein zu starten, insbesondere mit den im Beschlussvorschlag genannten Themen, und das Kommunalunternehmen nach und nach aufzubauen. Dazu sei aber nötig, dass man sich vor der Gründung Prioritäten setze. Ansonsten sehe er, so der Vorsitzende, die Gefahr, dass sich nach der Gründung Meinungsverschiedenheiten ergeben, weil entgegen der Erwartung der einzelnen Mitgliedskommunen wohl kaum alle Betätigungsfelder gleichzeitig mit gleicher Priorität bearbeitet werden können. Weitere Wortmeldungen gab es auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht. Dem Vorschlag des Vorsitzenden entsprechend wurde einstimmig beschlossen, dass sich die Gemeinde Langerringen an der Gründung eines regionalen Energiewerkes Lech-Wertach-Stauden, in der Rechtsform eines gemeinsamen Kommunalunternehmens (gKU) mit den im Sachvortrag genannten Zielsetzungen und Rahmenbedingungen, grundsätzlich beteiligen will und die Gründung ausdrücklich befürwortet. Voraussetzung hierfür ist aber letztlich, dass das Beschäftigungsfeld des Unternehmens und die Handlungsprioritäten bei Gründung klar definiert sind. Die Gemeinde Langerringen sieht als Betätigungsfeld neben der Kapitalbeteiligung an Energieprojekten vorerst insbesondere

- die kommunale Wärmeplanung,
- die Gründung einer Bürgergenossenschaft zur Bündelung kleinerer Beteiligungen an Energieprojekten und für den Bau von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von öffentlichen oder privaten Gebäuden, wo der Eigentümer dies nicht selbst realisieren kann oder will,
- die kommunale Grüngutentsorgung,
- die Klärschlamm Entsorgung und
- perspektivisch die Vermarktung von Strom.

Die Entwicklung und Realisierung von Windkraft- oder Freiflächenphotovoltaikanlagen sehen die Gemeinde derzeit nicht im engeren Fokus, sondern allenfalls auf längere Sicht.

Übertragung der Aufgaben des Standesamtes der VG Langerringen an das Standesamt der Stadt Schwabmünchen

Bereits seit 2020 ist die Verwaltungsgemeinschaft Langerringen mit grundlegenden Umstrukturierungen befasst, welche auf die ständig wachsenden Aufgaben der Mitgliedskommunen, aber auch einen altersbedingt auf wenige Jahre komprimierten Generationswechsel beim Personal zurück zu führen sind. Im Zuge der damit verbundenen Planungen und anlässlich der absehbaren Pensionierung unserer Standesbeamtin Frau Reiß stellte sich seit Längerem die Frage, ob wir dem Beispiel der Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld, der Verwaltungsgemeinschaft Großaitingen sowie der Gemeinde Graben folgen und in gleicher Weise die standesamtlichen Aufgaben im Hoheitsbereich der Gemeinden Langerringen und Hiltenfingen aus der Zuständigkeit der Verwaltungsgemeinschaft an die Stadt Schwabmünchen übertragen. Dem Bemühen liegt in erster Linie natürlich das Bestreben zugrunde, Synergien beim erforderlichen

Aus dem Gemeinderat

Schulungsaufwand des Standesamtspersonals sowie bei notwendigen EDV-Programmen zu nutzen und so zusätzliche Kosten durch interkommunale Kooperation einzusparen. Für Bürgerinnen und Bürger ergibt sich dadurch die Änderung, dass die Formalitäten bei Eheschließungen und Sterbefällen künftig beim Standesamt in Schwabmünchen erledigt werden müssten. Dasselbe gilt für Trauungen. Allerdings sind Trauungen wie bislang auch weiterhin vor Ort durch den ersten Bürgermeister und evtl. seine Stellvertreter möglich. Alle Friedhofs- und Bestattungsangelegenheiten sowie alle sozialen Angelegenheiten (z. B. Rentenanspruch) sind von der Übertragung der Aufgaben des Standesamts nicht berührt und werden weiterhin im Rathaus in Langerringen erledigt.

Der Stadtrat Schwabmünchen sowie die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen und der Gemeinderat Hiltenfingen haben der Aufgabenübertragung bereits zugestimmt.

Einstimmig hat nun auch der Gemeinderat Langerringen der Aufgabenübertragung zugestimmt und die Verwaltung ermächtigt, die nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Vorschlagslisten Schöffen für Periode 2024-2028

Auf den Aufruf der Gemeinde Langerringen hin meldeten sich 25 Bürger zur Aufstellung in die Schöffensliste wie folgt:

| Name | Vorname | Beruf |
|--------------|----------------|---|
| Hartl | Gregor Alois | Rentner (Schriftsetzermeister, Industriefachwirt) |
| Ammann | Bernhard | Dipl. Ing (FH) Nachrichtentechnik und Geschäftsführer |
| Dreher | Arne-Christoph | Kaufmännischer Leiter |
| Erber | Franz | Gasspürer bei Schwaben Netz GmbH |
| Fritz | Andreas Roland | Kfz-Sachverständiger |
| Grüner | Christine | Finanzbeamtin |
| Hechtfischer | Michelle | Steuerfachangestellte |
| Heichele | Martin | Elektroinstallateur |
| Heinecker | Georg | Grundschuldirektor |
| Lange | Stefan | Beamter, Technischer Amtsrat |
| Leinsinger | Margot | Lehrerin |
| Leinsinger | Markus | Angestellter Softwareentwickler |
| Müllegger | Gregor Alois | Software Entwickler |
| Pfänder | Sonja Centa | Angestellte |
| Röttel | Sandra | Altenpflegehelferin |
| Raml | Wolfgang | Lehrer |
| Schinköth | Rolf | Selbstständig Haustechnik |
| Schmid | Christine | Supporterin |
| Schorer | Claus | Hausmeister |
| Schuster | Josef | Berufskraftfahrer |
| Schuster | Jutta Ingeborg | Ausbilder, Personalfachwirt |
| Siegemund | Rosemarie | Bankkauffrau |
| Botzenhardt | Ralf | Softwarekonstrukteur |
| Sturm | Inga | Projektmanagerin |

Für alle 25 Bewerber ergaben sich nach der seitens der Verwaltung vorzunehmenden Prüfung keine Ausschlusskriterien.

Dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend wurde die entsprechende Vorschlagsliste für die Schöffenwahl für die Periode 2024-2028 wie vorgetragen einstimmig beschlossen und entsprechend festgelegt.

Zusammenfassung wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 06.07.2023

Stellungnahme als Nachbargemeinde zur Bauleitplanung der Gemeinde Lamerdingen

Die Gemeinde wurde als Nachbargemeinde gem. § 4 Abs. 2 i.V.m. § 13a BauGB am Verfahren der Gemeinde Lamerdingen zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Dillishausen – Augsburgener Straße an der Salach“ beteiligt, der die städtebauliche Entwicklung einer aufgelassenen Hofstelle zur Bebauung mit Wohnhäusern ordnen soll. Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass durch die Bauleitplanung Belange der Gemeinde Lamerdingen nicht berührt bzw. betroffen sind und eine Stellungnahme der Gemeinde Langerringen nicht veranlasst ist.

Pumptrack am Sportgelände, Zustimmung und Zuschussantrag

Mit Email vom 21.06. informierte Herr Jochen Schönwetter über die aktuellen Pläne zur Realisierung eines Pumptracks auf dem Sportgelände in Langerringen. Im ursprünglich geplanten Umfang kann das Projekt aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Nun soll der Pumptrack in einer stark verkleinerten Form auf einer ca. 600 m² großen Fläche nördlich des Rodelhügels auf dem Langerringer Sportgelände mit viel Eigenleistung entstehen. Auf Asphaltflächen wird verzichtet. Stattdessen wird der Track in wassergebundener Weise hergestellt. Die Kosten sollen sich nach Angaben der Initiatoren auf ca. EUR 25.000,00 belaufen. Den laufenden Unterhalt und Betrieb der Anlage auf dem Langerringer Sportgelände übernimmt künftig die Spielvereinigung Langerringen e. V. unter dem Dach der Sparte Radfahren. Über das Begegnungsland Lech Wertach wird das Projekt im Rahmen des Budgets „Unterstützung Bürgerengagement 2.0“ mit EUR 2.500,00 gefördert. Die Gemeinde wurde nun um die Zustimmung zur Realisierung und um einen finanziellen Zuschuss zur Realisierung gebeten. Der Gemeinderat hat jeweils einstimmig die beiden folgenden Beschlüsse gefasst:



1. Die Gemeinde Langerringen dankt den Antragstellern für ihr großes Engagement im Interesse ihres Anliegens und stimmt der Umsetzung des geplanten Pumtracks auf dem Sportgelände der SpVgg Langerringen eV unter der Voraussetzung zu, dass auch die SpVgg Langerringen eV der Umsetzung zustimmt und den laufenden Betrieb und Unterhalt der Anlage auf Dauer übernimmt.

2. In Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements der Antragsteller und unter der Voraussetzung, dass auch die SpVgg Langerringen eV der Umsetzung zustimmt und den laufenden Betrieb und Unterhalt der Anlage auf Dauer übernimmt, bezuschusst die Gemeinde Langerringen die Umsetzung des geplanten Pumtracks auf dem Sportgelände durch Gewährung eines Geldbetrags in Höhe von 10 % der tatsächlichen belegten Baukosten (ohne Planung, Baubetreuung, Baunebenkosten etc.), maximal jedoch in Höhe von € 2.500,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Antrag des Landschaftspflegeverbandes Landkreis Augsburg e. V. auf beschränkte Erlaubnis für die Grundwasserentnahme und Befreiung von den Verboten und Beschränkungen der Wasserschutzgebietsverordnung

Seitens der Wasserrechtsbehörde am Landratsamt Augsburg wurde die Gemeinde Langerringen zur Stellungnahme aufgefordert bezüglich des Antrags auf Entnahme von Grundwasser zur zeitweisen Bewässerung einer Feuchtmulde zum Schutz des Wiesenbrüters Kiebitz auf dem Grundstück Fl.Nr. 471 der Gemarkung Gennach. Dazu soll ein Brunnen errichtet und eine Pumpe mittels Solarpanel und Batterie betrieben werden. Antragsteller ist der Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg e. V. Aus den Antragsunterlagen nicht ersichtlich ist, ob und wenn ja, wie, das Grundwasser vor Risiken vor z.B. Gefahrstoffeinträgen oder sonstigen Schäden geschützt wird und ob negative Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit des Niedermoores ausgeschlossen sind. Unter der Voraussetzung hat die Gemeinde der Errichtung des Brunnens einstimmig zugestimmt. Bei der Erteilung der Erlaubnis und der Ausnahmen ist allerdings durch geeignete technische oder sonstige Maßnahmen sicherzustellen, dass das Grundwasser vor Risiken (z.B. Gefahrstoffeinträgen) umfassend geschützt ist und die Funktionsfähigkeit des Niedermoores durch die Durchdringung der dichtenden Schicht im Untergrund nicht beeinträchtigt wird. Sofern nicht beides durch technische oder sonstige Maßnahmen sichergestellt werden kann, wird angeregt, von der Erlaubnis und den beantragten Ausnahmen Abstand zu nehmen. Aus Sicht der Gemeinde soll das Landesamt für Umwelt als Fachbehörde zur Beurteilung zugezogen werden.

Ernennung einer Marktreferentin

Das bevorstehende Langerringer Markttreiben soll in diesem Jahr aus verschiedenen Gründen auf Bitte der Langerringer Markttreiber erstmals als rein gemeindliche Veranstaltung umgesetzt und entsprechend im Namen der Gemeinde organisiert werden. Die bisherige Marktleiterin des Marktkomitees, Frau Tina Weißig, hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe auf ehrenamtlicher Basis künftig im Namen der Gemeinde zu übernehmen. Durch einstimmigen Beschluss wurde dementsprechend Frau Tina Weißig zur Marktreferentin der Gemeinde Langerringen ernannt und auf ehrenamtlicher Basis mit der Organisation des Langerringer Markttreibens in Abstimmung mit und unter Weisung der Verwaltung betraut.

Die Gemeinde Langerringen dankt den Langerringer Markttreibern für ihre jahrzehntelanges Engagement für das Langerringer Markttreiben, das sich so zu einem herausragenden Ereignis im Terminkalender der Gemeinde entwickelt hat. Besonderer Dank gilt dem Gründer des Markttreibens und langjährigen Marktleiter Peter Zacher wie auch den bisherigen Markttreibern Tina Weißig und Karl Reute.

Ernennung einer Jugendreferentin

Frau Anna Botzenhardt, von Beruf Sozialarbeiterin (BA), konnte dafür gewonnen werden, das Amt der Jugendreferentin der Gemeinde zu übernehmen, das bisher vakant war. Durch einstimmigen Beschluss wurde sie nun mit sofortiger Wirkung ernannt und mit den relevanten Aufgaben in Abstimmung mit und auf Weisung der Verwaltung betraut. Es geht einerseits darum, Probleme von Kindern und Jugendlichen in Einzelfällen oder Gruppen zu erkennen und Betroffene ggf. niederschwellig zu begleiten. Andererseits soll die Jugendreferentin als Bindeglied zwischen Kindern und Jugendlichen sowie der Verwaltung und dem Gemeinderat fungieren und die Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen in eigenen Belangen erleichtern.

Vergabe und Verkauf von Wohnbaugrundstücken

Die Gemeinde Langerringen beabsichtigt den Verkauf der zur Bebauung mit Doppelhaushälften vorgesehenen Parzellen 15 und 18 im Baugebiet „Östlich der Hurlacher Straße“.



Die Bebauungspläne sind auf der Homepage der Gemeinde unter

www.langerringen.de/gemeindeverwaltung/ortsrecht/bebauungsplaene/

einsehbar.

Die Vergabekriterien einschließlich der Bedingungen des Verkaufs und alle Unterlagen für die Bewerbung sind ab dem **24.07.2023** auf der Homepage der Gemeinde Langerringen abrufbar. **Interessenten können sich mit den geforderten Unterlagen bis einschließlich zum 21.08.2023 originalschriftlich (per Post) bei der Gemeinde Langerringen um den Kauf eines Wohnbaugrundstücks bewerben.** Andersartige Bewerbungen (z. B. telefonisch oder per Email) werden nicht berücksichtigt. Ab dem 22.08.2023 erfolgen die Auswertung der Bewerbungen, die Vergabe der einzelnen Wohnbaugrundstücke nach den Vergabekriterien sowie der entsprechende Verkauf.

Bekanntmachungen

Ferienprogramm

Die ausführliche Übersicht des Ferienprogramms wird ab 17.07. in der Grundschule verteilt und kann im Rathaus Zimmer 4 abgeholt werden.

| Datum | Veranstaltung | Veranstalter | wo? |
|--------|-------------------------------|--|---------------------------------|
| 29.07. | Pferdenachmittag | Reitverein Langerringen | Reitplatz Hiltenfinger Str. |
| 29.07. | Singold-Rafting | AC Langerringen/CSU OV Schwabmühlhausen | Spielplatz Schwabmühlhausen |
| 31.07. | Flaschengärten gestalten | Obst- u.Gartenbauverein Langerringen | Gemeindezentrum |
| 01.08. | Sommer-Yoga | Bianca Weber | Am Römergut 8, Langerringen |
| 01.08. | Sportschießen | Hubertus-Schützen | Schützenheim |
| 02.08. | Jumping-Schnupperkurs | Kerstin Koch | Am Römergut 8, Langerringen |
| 04.08. | Nagelbilder | Marion, Manu und Barbara | An der Singold 2a, Langerringen |
| 07.08. | Mit den Hummeln bummeln | Pfarrgemeinderat Langerringen | Gemeindezentrum |
| 08.08. | Cupcake Backkurs | Sophia Baur und Judith Bihler | Gemeindezentrum |
| 09.08. | Nähkurs für Kinder | Renate Helms | Gemeindezentrum |
| 10.08. | Nähkurs für Kinder | Renate Helms | Gemeindezentrum |
| 14.08. | Kräuterbuschen binden | Obst- u.Gartenbauverein Langerringen | Gemeindezentrum |
| 17.08. | Pirate's holes (Fußballgolf) | SpVgg Langerringen Abt. Fußball | Sportplatz Langerringen |
| 17.08. | Märchenzelt | KulturGUT! | Musikantenstadl (Garten) |
| 17.08. | Singoldflimmern | Obst- u.Gartenbauverein Schwabmühlhausen | Pfarrhof Schwabmühlhausen |
| 19.08. | Erlebnis Feuerwehr | Freiwillige Feuerwehr Gennach | Gerätehaus in Gennach |
| 23.08. | Überraschungsmenü | Gallusfrauen Langerringen | Gemeindezentrum |
| 26.08. | Fischereiverein - Teichanlage | Fischereiverein Langerringen | Teichanlage |
| 01.09. | Jumping-Schnupperkurs | Kerstin Koch | Am Römergut 8, Langerringen |
| 05.09. | Vogelhausbauen | Freie Wähler Langerringen e.V. | Gutenbergstr. 9, Langerringen |
| 06.09. | Lustige Überraschungsküche | Obst- und Gartenbauverein Langerringen | Gemeindezentrum |
| 06.09. | Kegeln | Horst Mayr und Stefan Hinz | Sportheim - Kegelbahn |
| 07.09. | orientalischer Tanz | Katholische Landvolkgruppe Gennach | Pfarrhof Gennach |
| 08.09. | Schnitzeljagd | Obst- und Gartenbauverein Gennach | Glascontainer in Gennach |





Informations- und Auftaktveranstaltung

zur Einführung der Mitfahrplattform „fahrmob.eco“ in vier Mitgliedsgemeinden der ILE „Zwischen Lech und Wertach“

Dienstag, 01. August 2023, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Langerringen

Anschrift: Pfarrgasse 3, 86853 Langerringen

Zur Verbesserung der Mobilität über die Grenzen von Gemeinden, Landkreisen und Regierungsbezirken hinaus haben die Nachbargemeinden Langerringen, Lamerdingen, Igling und Hurlach die Einführung der Mitfahrplattform „fahrmob.eco“ vereinbart.

„fahrmob.eco“ ist auf den Strukturen von Vereinen basierte Mitfahrplattform, die über die Webseite oder die fahrmob-App das Teilen von privaten Fahrten ermöglicht und gleichzeitig Vereine vor Ort fördert. Durch dieses Konzept passt die Mitfahrplattform hervorragend in den ländlichen Raum, wo das Angebot gleichzeitig die Mobilität deutlich verbessern kann.

Alle Details wird der Initiator Mitfahrplattform, Herr Helmut Scharpf aus Ottobeuren, anlässlich der Informations- und Auftaktveranstaltung vorstellen und erläutern.

Besonders die Vertreter der örtlichen Vereine, aber auch alle sonst interessierten Bürgerinnen und Bürger wie auch Unternehmen werden ausdrücklich gebeten, an der Veranstaltung teilzunehmen und die Einführung des Mitfhrangebots zu unterstützen!



 **fahrmob**
DEINE LOKALE MITFAHRPLATTFORM

Neue Internetseite zu touristischen Angeboten und Freizeittipps im Augsburgener Land



Ausflugsziele und aktuelle Veranstaltungen auf einen Blick

Das Augsburgener Land hat viel zu bieten, auch im Bereich Freizeitgestaltung und Naherholung. „Unsere Heimat ist reich an Geschichte, landschaftlich vielfältig, beherbergt eine erlebenswerte Natur und bunte Kulturszene. Ganz egal ob Tagesausflug oder Familienurlaub – bei uns gibt es viel zu unternehmen und zu entdecken“, erklärt Landrat Martin Sailer. Für einen unkomplizierten, umfassenden Überblick über Freizeitaktivitäten, aktuelle Veranstaltungen und Ausflugsziele hat der Fachbereich Wirtschaft und Tourismus im Landratsamt nun eine separate Internetseite gestaltet, die ab sofort unter www.augsburgerland.de erreichbar ist.

„Die Seite beinhaltet unter anderem eine interaktive Übersichtskarte mit Sehenswürdigkeiten, Wanderwegen, Museen, Seen und Bäder, Fahrradtouren und anderen Aktivitäten, die laufend ergänzt wird“, erläuterte Beatrix Böck, Wirtschaftsförderin des Landkreises, bei der öffentlichen Präsentation des neuen Internetangebots. Als praktisches Detail werden unter der Übersichtskarte und den Wander- und Radtouren die aktuellen Wetterdaten angezeigt, was die Planung zusätzlich erleichtert. Über einen weiteren Link gelangen Nutzerinnen und Nutzer direkt auf das Buchungsportal der Regio Augsburg Tourismus, auf dem passende Übernachtungsmöglichkeiten oder Ferienwohnungen gefunden und gebucht werden können. „Mit unserem Veranstaltungskalender, für den Nutzerinnen und Nutzer auch eigene öffentliche Veranstaltungen melden können, bieten wir zudem einen stets aktuellen Überblick mit vielfältigen Erlebnissen an“, so Böck. Fragen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge des neuen Angebots nimmt der Fachbereich per E-Mail unter tourismus@LRA-a.bayern.de entgegen.

Bild: Anke Maresch



v.l.: Franz Feigl (1. Vorsitzender Begegnungsland Lech-Wertach e. V.) Raphael Morhard (Geschäftsführer Begegnungsland Lech-Wertach e. V.)

Begegnungsland Lech-Wertach für LEADER-Förderperiode 2023 - 2027 anerkannt

1,74 Millionen Euro für Projekte der Region verfügbar

Die Freude war groß bei Franz Feigl, dem Ersten Vorsitzenden, und bei Raphael Morhard, dem Geschäftsführer des Begegnungsland Lech-Wertach e. V., als die beiden Anfang Juni das offizielle Anerkennungsschreiben zur kommenden LEADER-Förderperiode 2023 - 2027 in den Händen hielten.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Begegnungsland Lech-Wertach wurde nun bereits zum dritten Mal in Folge auch für diese anlaufende LEADER-Förderperiode ausgewählt.

Für die Förderung regionaler Ideen wurden der LAG insgesamt 1.743.000 Euro zugewiesen, über die das Begegnungsland im Rahmen von durchzuführenden Projektauswahlverfahren in der kommenden Periode verfügen kann. Das Budget wird im Rahmen des Anerkennungsverfahrens für die Förderperiode zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt unter Berücksichtigung eines einheitlichen Sockelbetrags für jede LAG und einer von Einwohnerzahl und Gebietsgröße abhängiger Komponente.

Förderfähige Projekte müssen Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie des Begegnungsland Lech-Wertach unterstützen und den LEADER-Fördervoraussetzungen entsprechen.

Haben Sie eine konkrete Projektidee, können Sie sich bei der Geschäftsstelle des Begegnungsland Lech-Wertach e. V. via E-Mail briefkasten@lag-begegnungsland.de oder Telefon 08231 606-200 melden. Erste Auswahlverfahren sind voraussichtlich im Herbst dieses Jahres möglich.



Bilder: Andreas Eser



Bau eines Brunnens für die Sportplatzbewässerung in Amberg

Seit 2020 hat die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“ die Möglichkeit, im Rahmen des Förderprogramms „Regionalbudget“ des Freistaats Bayern über das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Schwaben sog. Kleinprojekte zu fördern.

Kleinprojekte sind Maßnahmen, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 € nicht übersteigen und einen Beitrag zur Erreichung der Ziele im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) leisten.



v.l. Bgm. Peter Kneipp, Andreas Bleyer, Bgm. Marcus Knoll, Raphael Morhard

Der Fußball-Sportverein Amberg 1949 e. V. hatte sich im Jahr 2022 erfolgreich für den Bau eines Brunnens für die Spielplatzbewässerung eingesetzt und erhielt eine Förderung von knapp 8.200 €. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde ein 6,70 m tiefer Brunnenvorschacht inklusive Förderbrunnen und Brunnenbohrung gebaut, um die Unabhängigkeit des Vereins vom Trinkwassernetz und die Einsparung von Leitungswasser zu gewährleisten. Die durchschnittliche jährlich benötigte Wassermenge von 2.500 m³ Wasser werden nun dem Grundwasser entnommen und dienen der Bewässerung der Sportplätze, um besonders in den heißen Sommermonaten den Rasen vor dem Austrocknen zu bewahren. Da der Verein etwa 420 Mitglieder zählt, stellt dieser ein zentrales sportliches und gemeinschaftsstiftendes Element innerhalb der Gemeinde dar. Die Instandhaltung des Sportplatzes ist demnach von hoher Relevanz, um das Zusammenwirken der unterschiedlichen Generationen sowie die Aufrechterhaltung der sportlichen Aktivität zu ermöglichen. Bei der Umsetzung des Brunnenbaus wirkten zehn ehrenamtliche Helfer des FSV Amberg mit.

Ruhebänke für Lamerdingen



Bgm. Marcus Knoll, Bgm. Manuel Fischer, Raphael Morhard

Die Gemeinde Lamerdingen stellte 2022 einen Förderantrag, um innerhalb des Gemeindegebiets acht Ruhebänke zu errichten und erhielt im Rahmen des „Regionalbudgets“ eine Unterstützung von über 9.500 €. Die Sitzgruppen wurden gleichmäßig auf die vier Ortsteile Lamerdingen, Kleinkitzighofen, Großkitzighofen und Dillishausen aufgeteilt, wobei bei der genauen Standortwahl die 2021 erarbeiteten ILE-Radtouren berücksichtigt wurden. Eine solche Sitzgruppe setzt sich aus zwei Bänken, einem Tisch sowie einem Fahrradständer zusammen und soll für Senioren, Familien und Jugendliche einen attraktiven Platz bieten, um sich zu erholen oder gemütlich zu plaudern. Zusätzlich wurden um die

Der Fußball-Sportverein Amberg 1949 e. V. hatte sich im Jahr 2022 erfolgreich für den Bau eines Brunnens für die Spielplatzbewässerung eingesetzt und erhielt eine Förderung von knapp 8.200 €. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde ein 6,70 m tiefer Brunnenvorschacht inklusive Förderbrunnen und Brunnenbohrung gebaut, um die Unabhängigkeit des Vereins vom Trinkwassernetz und die Einsparung von Leitungswasser zu gewährleisten. Die durchschnittliche jährlich benötigte Wassermenge von 2.500 m³ Wasser werden nun dem Grundwasser entnommen und dienen der Bewässerung der Sportplätze, um besonders in den heißen Sommermonaten den Rasen vor dem Austrocknen zu bewahren. Da der Verein etwa 420 Mitglieder zählt, stellt dieser ein zentrales sportliches und gemeinschaftsstiftendes Element innerhalb der Gemeinde dar. Die Instandhaltung des Sportplatzes ist demnach von hoher Relevanz, um das Zusammenwirken der unterschiedlichen Generationen sowie die Aufrechterhaltung der sportlichen Aktivität zu ermöglichen. Bei der Umsetzung des Brunnenbaus wirkten zehn ehrenamtliche Helfer des FSV Amberg mit.

Sitzgruppen Bäume gepflanzt, die in den heißen Sommermonaten Schatten spenden. Bei der Wahl der verwendeten Materialien wurde auf die Schonung der Ressourcen geachtet, so dass die Bänke aus recyceltem Kunststoff bestehen und mit dem Umweltsiegel „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet sind. Sämtliche Arbeiten, wie den Bau des Fundaments, das Verlegen der Pflastersteine, das Aufstellen der Bänke und das Pflanzen der Bäume, wurden durch die tatkräftige Unterstützung von etwa 15 ehrenamtlichen Helfern realisiert.

Anhand dieser Maßnahme trägt die Gemeinde Lamerdingen wesentlich zur Aufwertung des innerörtlichen Charakters bei und stärkt durch die Schaffung neuer Begegnungspunkte generationenübergreifend den Zusammenhalt der Dorfgesellschaft.

Die ILE „Zwischen Lech und Wertach“ setzt sich zusammen aus den Kommunen Amberg, Hurlach, Hilttenfingen, Igling, Lamerdingen, Langerringen und Obermeitingen. Sie hat sich bisher viermal erfolgreich beim ALE Schwaben um Mittel aus dem Förderprogramm Regionalbudget des Freistaats Bayern beworben.

16 Kleinprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von 87.928,54 € konnten im Jahr 2021 unterstützt werden, im Jahr 2022 waren es weitere acht Kleinprojekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 65.556,80 €.

Bankenhochzeit:

Fusion der Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal

Eine deutliche Mehrheit der Genossenschaftsmitglieder der Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal haben sich für eine Fusion ihrer Banken ausgesprochen. Auf der Generalversammlung in Raisting stimmten knapp 87 Prozent der anwesenden und vertretenen Mitglieder für den Zusammenschluss; in der Generalversammlung der Raiffeisenbank Singoldtal waren es sogar 99 Prozent.

Partnersuche

Die Raiffeisenbank Raisting, bisher kleinste Raiffeisenbank in Bayern, hatte sich letztes Jahr auf die Suche nach einem möglichen Fusionspartner gemacht, nachdem ihr Vorstandsmitglied, Stefan Lodisch, überraschend verstorben war und trotz intensiver Suche kein geeigneter Nachfolger gefunden wurde. Das gesetzlich vorgeschriebene Vier-Augen-Prinzip konnte zwar mit der Unterstützung des vor vier Jahren bereits in Ruhestand getretenen, ehemaligen Vorstand, Josef Kinzelmann, weiterhin erfüllt werden, dies stellt jedoch keine Dauerlösung dar. „Wir haben viele intensive Gespräche geführt und ganz unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten diskutiert“, erzählt Vorstand Christian Müllner (48): „Und mit der Raiffeisenbank Singoldtal einen guten Partner und ein zukunftsfähiges Konzept ausgearbeitet.“

Die Raiffeisenbank Singoldtal hat bereits Fusionserfahrung. Sie ist vor über 20 Jahren aus dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Igling-Hurlach und Langerringen entstanden. Seitdem gibt es jeweils einen Vorstand an den beiden Standorten, aktuell Markus Gast in Hurlach und Robert Sauer in Langerringen. Künftig wird Christian Müllner als dritter Vorstand in Raisting sitzen. „Damit können wir unsere flachen Hierarchien erhalten, denn wir haben an allen Standorten volle Entscheidungsbefugnis“, erklärte der Singoldtaler Vorstand Markus Gast (39).

Sonstiges – Aus unserer Pfarrgemeinde

Daten und Fakten

In Raisting ist die Bilanzsumme in den letzten Jahren kontinuierlich auf aktuell über 51 Mio. Euro angewachsen (Stand 31.12.2022). Auch die Ausleihungen und die Kundeneinlagen erreichten Höchstmarken. Zudem ist die Raiffeisenbank Raisting eG kerngesund und verfügt über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung.

Die Raiffeisenbank Singoldtal blickt ebenfalls auf eine gute Entwicklung in den letzten Jahren zurück und hat 2022 eine Bilanzsumme von rund 196 Mio. Euro erreicht (Stand 31.12.2022). Die Einlagensumme der Kunden stieg mit 9,8 Mio. Euro über 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, und Firmen- und Privatkunden erhielten neue Kredite in Höhe von mehr als 36 Mio. Euro.

Gemeinsam ‚Kleinsein‘

„Die Verschmelzung der beiden Raiffeisenbanken Raisting und Singoldtal ist für uns vor allem eine strategische Entscheidung“, betont Robert Sauer (58), der seit Jahresanfang Vorstand der Raiffeisenbank Singoldtal ist. Konkret heißt das, die beiden kleinen Banken wollen ihren regionalen Charakter bewahren und als Genossenschaftsbanken vor Ort bleiben, mit hoher Kompetenz, breitem Leistungsspektrum und im persönlichen Kontakt mit ihren Kundinnen, Kunden und Mitgliedern.

Während man in Raisting dringend einen zweiten Vorstand finden musste, war die Lage bei den Singoldtalern nicht ganz so akut. Dennoch gilt für beide Banken: Sie müssen wachsen, um sich das ‚Kleinsein‘ leisten zu können. Denn die formalen Auflagen zur Stabilisierung des Finanzmarktes werden immer strenger und Serviceleistungen wie effiziente Abrechnungssysteme und funktionales Online-Banking erfordern ebenfalls fortlaufend hohe Investitionen in Technik und Personal. Diese können sie nun gemeinsam stemmen.

„Die meisten Veränderungen betreffen die internen Strukturen“, erklärt Vorstand Markus Gast. Für die Raistingener Kundschaft ändert sich lediglich die IBAN, also die Kontonummer. Statt der 8 wird künftig eine 86 am Anfang stehen. Aber die Raiffeisenbank Raisting behält ihren Namen und bekommt lediglich den Zusatz „eine Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Singoldtal eG“. Und die bekannten Ansprechpartner bleiben vor Ort, das Personal und der Aufsichtsrat beider Banken werden komplett übernommen.

Auf den Generalversammlungen hatten sich auch die Bürgermeister von Hurlach, Igling,

Langerringen und Raisting für die Fusion 'ihrer' Raiffeisenbanken ausgesprochen. „Wir wollen in unserem Ort die Nahversorgung mit Bäcker und Metzger erhalten“, sagte beispielsweise Hurlachs Bürgermeister Andreas Glatz: „Dazu gehört auch die Raiffeisenbank vor Ort.“ Und so wird es sein, denn die Mitglieder der Genossenschaftsbanken stimmten der Banken-Hochzeit mit überwältigender Mehrheit zu.

Von Anton Hämmerle/Red.

Patrozinium St. Johannes der Täufer mit Serenade in Gennach

Schon früh um 6.00 Uhr morgens wurde das Patrozinium traditionell mit 3 Böllerschüssen eröffnet. Anschließend marschierte die Musikkapelle zum Weckruf durch Gennach. Der



Kirchenchor

Abends um 19.00 Uhr veranstaltete die Pfarrgemeinde eine Serenade im Garten der Kirche. Von der Musikkapelle Gennach wurde ein sehr interessantes und vielseitiges Programm geboten u.a. Schwabenhymne, Florentiner Marsch, Letztes Abendrot. Höhepunkte waren Melodien aus dem Musical „Die Schöne und das Biest“, wozu Verena Natterer die Titelmusik gekonnt sang.

Anschließend servierte der Pfarrgemeinderat noch einen kleinen Imbiss. In gemütlicher Stimmung endete so das Patrozinium-Fest.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Beteiligten und Helfern.

Weckruf ist eine alte Tradition zum Kirchenfest, die in Gennach noch gepflegt wird. Um 10.00 h zelebrierte Pater Sunil den Festgottesdienst in der Kirche St. Johannes der Täufer. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor Gennach unter der Leitung von Chorleiterin Frau Andrea Mayr. Es wurde die „Ettaler Liebfrauenmesse“ von Arthur Piechler dargeboten. Der erfreulich gut besuchte Gottesdienst fand großen Anklang.



Musikkapelle Gennach mit Vorstand Alexander Hämmerle



Von Susanne Schillinger

Einweihung des Ulrichskreuzes

„Im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Leben. Im Kreuz ist Hoffnung“, zitierte Bürgermeister Marcus Knoll den Psalm 205,1. Bei seiner kurzen Ansprache erinnerte er an die lange Geschichte des über hundert Jahre alten Wegekreuzes an der Hurlacher Straße. Im Zuge der Erschließung des Baugebietes erwarb die Gemeinde ein Grundstück



Aus unserer Pfarrgemeinde - Kindergarten



von der katholischen Pfründestiftung. Das darauf befindliche Kreuz ging in den Besitz der Gemeinde über, musste während der Bauarbeiten jedoch weichen. „Nun hat es wieder einen festen Platz, hoffentlich für mehrere hundert Jahre.“ Herr Knoll bedankte sich bei Pater Sunil, den Ministranten, dem Pfarrgemeinderat und der Musikkapelle Langerringen.

Sein besonderer Dank galt Altbürgermeister Konrad Dobler, der seit vielen

Jahren eine persönliche Bindung zum St. Ulrichskreuz hat. Er kümmerte sich persönlich um die Erneuerung des Bildnisses. So brauchte es erst einmal ein Kupferschild, das von Uli Schmid angefertigt und von Herrn Schuhwerk aus Siebnach bemalt wurde.

Am 09.07.2023 – passend zum Ulrichsjubiläum – wurde das Kreuz nun an seinem neuen Platz bei einem Festgottesdienst eingeweiht.

Konrad Dobler erzählte im Anschluss den Gottesdienstbesuchern, dass er selbst viele Male als Wallfahrer an diesem Wegekreuz Rast gemacht hat. Die Wallfahrtsgruppe aus Langerringen konnte des nachts das Bild des heiligen Ulrichs dabei zwar nie näher in Augenschein nehmen, doch der Wunsch der Pilger, eine schöne und gute Wallfahrt nach Andechs zu erleben und vor allem die Bitte um eine glückliche Wiederkehr, sind Konrad Dobler noch immer gut im Gedächtnis. Mit dem neu eingeweihten Kreuz wünscht er allen, die Unterwegs sind, wieder gesund in Langerringen anzukommen.

Von Andrea Jesusseck/Red.

Kindergarten Sommerfest 2023

Am 16. Juni 2023 gegen 15:30 Uhr waren alle Kinder unseres St.Gallus Kindergarten für ihren großen Auftritt am Musikantenstadl bereit. Thema dabei war die Feuerwehr, anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Langerringen.

Bei herrlichem Sommerwetter wurde dem gutgelaunten Publikum eine großartige Aufführung dargestellt. Dafür erhielten die Kinder einen großen Applaus.

Bei vielen Spielstationen rund um das Thema Feuerwehr konnten Klein & Groß ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, die mit tollen Preisen belohnt wurden. Auch das Kinderschminken und die große Tombola war bei allen Kindern sehr beliebt.

Mit Kaffee, Kuchen, Popcorn, Wienerle-Semmeln und kalten Getränken wurde fürs leibliche Wohl unserer zahlreichen Besucher bestens gesorgt.

Gegen 18 Uhr ging das schöne Fest zu Ende und hier galt, viele Hände schnelles Ende: Jeder half beim Aufräumen mit und so war alles schnell erledigt.

Fröhliche Kinder, gutgelaunte Eltern, Großeltern, Tanten und Freunde machten diesen Tag zu einem Fest, an das wir sicherlich noch gern zurückdenken.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Eltern für die Kuchenspenden, den Erziehern/innen, dem Musikverein Langerringen für die Bereitstellung des Musikantenstadels und allen Helfern, die uns beim Aufräumen so tatkräftig halfen. Vor allem bedanken wir uns bei den Eltern, die an den verschiedenen Stationen den Elternbeirat unterstützten.

Mit den Einnahmen des Festes können wir wieder tolle Aktionen oder neue Spielsachen für die Kinder im Kindergarten organisieren.

Euer Elternbeirat vom Kindergarten St. Gallus



Von Csaba Primosics

Schnuppertage Musikalische Grundfächer
Grundschule Langerringen

Musikalische Früherziehung *): Mo., 24. Juli, 14:30-15:15 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe *): Di., 25. Juli, 09:45-10:15 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe für Babys bis zum Kindergartenalter in Begleitung von einer Bezugsperson

Musikalische Früherziehung für Kindergartenkinder

Wir freuen uns auf Euch



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langerringen

Fortsetzung der Titelgeschichte



Die französischen Feuerwehrleute wurden von Bürgermeister Marcus Knoll und Konrad Dobler begrüßt.

Am Nachmittag begann der Gaudiwettbewerb mit Preisverleihung um 18 Uhr und am zweiten Abend spielte die Langerringer Band Solid Age ein Repertoire aus Pop, Rock und Brass. Am Samstag um 14.30 Uhr ließen es über 150 Böllerschützen zum 25-jährigen Bestehen

des Böllerschützenvereins Langerringen so richtig krachen. Den dritten Bierzeltabend gestaltete die bekannte Partyband „Die Troglauer“ ab 21 Uhr.

Das große Finale am Sonntag begann mit dem Festgottesdienst um 9 Uhr und der Fahrzeugweihe des neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs HLF 20 im Festzelt. Danach spielte die Langerringer Musikkapelle zum Frühschoppen und Mittagstisch auf.



Die Feuerwehrfrauen boten ein reichhaltiges Kuchenbuffet an.

Zum großen Festumzug um 14 Uhr stellten sich 137 Gruppen, viele davon mit Festwagen, beim Festzelt auf und zogen mit elf Musikkapellen durch das Dorf. Neben den örtlichen Vereinen waren auch viele Feuerwehren aus der Nachbarschaft und ein Corso mit historischen Feuerwehr-Oldtimern sowie die „Interessengemeinschaft von Gestern und alt's Glump“ mit Traktorgespannen aus alten Zeiten dabei. Nach dem Festumzug spielte die Musikkapelle „Waidigel“ zum Fahneneinzug und Festausklang bei freiem Eintritt im Zelt auf. Zum Abschluss erleuchtete ein Feuerwerk gegen 22 Uhr den abendlichen Himmel.

Veteranen siegen bei der Feuerwehrgaudi

Die ersten beiden Pokale gehen nach Schwabmühlhausen und der dritte nach Graben - Am Abend rockt Solid Age das Zelt



Beim Baumsägen waren die Schwabmühlhauser Veteranen unschlagbar

Nach dem Bieranstich und der Mittagspause ging das Fest zum 150-jährigen Jubiläum der FW Langerringen am Fronleichnamstag mit einem originellen Gaudiwettbewerb weiter.

Die Veranstalter hatten sich einen Lauf in drei

Etappen durch das 70 Meter lange Bierzelt ausgedacht. Zunächst galt es, eine Schlauchleitung durch eine Saukiste hindurch bis zur Bühne zu



Die Siegerteams mit ihren Pokalen und Bierpreisen. Links die Feuerwehr Graben 1, in der Mitte die FW Schwabmühlhausen 2 und rechts die Schwabmühlhauser Veteranen.

verlegen. Dort angekommen, mussten zwei aus jedem Team eine Scheibe von einem Baumstamm mit einer Zwei-Mann-Baumsäge absägen. Zurück zu Start und Ziel ging es dann zu fünft auf langen Holzbrettern mit Schlaufen für die Füße. Bei dieser Art des Mannschafts-Skilanglaufs kam es besonders auf den Gleichschritt an. Wurde er nicht durchgehalten, kam es zu Stolperern. 22 Teams, überwiegend aus den Feuerwehren, aber auch von anderen Vereinen und dem Technischen Hilfswerk (THW), hatten sich zum Gaudiwettbewerb gemeldet. Karl Reute und Thomas Vogt losten jeweils 2 Paarungen aus, die gegeneinander antraten. Am Ende zählte die gelaufene Zeit. Bei den Duellen gab es einige Überraschungen. So besiegten die Langerringer Festdamen das favorisierte Team der Feuerwehr Gennach 1 und die Gäste aus La Baconnière die Birkacher Feuerwehr. Die beste Zeit erreichte aber kein Feuerwehrteam, sondern der Soldaten- und Veteranenverein Schwabmühlhausen zwei Sekunden vor der Feuerwehr Schwabmühlhausen 2. Nur eine Hundertstelsekunde dahinter wurde die Feuerwehr Graben 1 Dritter.

Zum Ausklang des zweiten Festabends rockte die Langerringer Band „Solid Age“ das Zelt.

Fahrzeugweihe und Festumzug bei Traumwetter

137 Gruppen mit Festwagen und Oldtimern zogen durch das Dorf - Samstag ließen es die Böllerschützen zum 25. Jubiläum krachen



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langerringen



Pater Sunil und die Langerringer Gallusspatzen gestalteten den Festgottesdienst

Das fünftägige Fest zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Langerringen hatte seinen Höhepunkt am Sonntag mit der Fahrzeugweihe des neuen Einsatzfahrzeugs HLF 20 beim Zeltgottesdienst und dem großen Festumzug durch das Dorf. Pater Sunil feierte die Messe im Zelt mit musikalischer Umrahmung durch den Chor der Langerringer Gallusspatzen. Danach weihte er das von den Festdamen an der Feuerwehrfahne angebrachte Ehrenband und die beiden Feuerwehrfahrzeuge. Die Abordnung der Feuerwehr aus der Partnergemeinde La Baconnière überreichte eine Erinnerungstafel an den Kommandanten Thomas Vogt und den Vorsitzenden Karl Reute. Bürgermeister Marcus Knoll, Kreisbrandrat Friedhelm Bechtel und Landrat Martin Sailer gratulierten der Feuerwehr zu ihrem gelungenen Fest und würdigten ihren Einsatz für Menschen in Not.



Die Festdamen bringen das Ehrenband zum Jubiläum an der Feuerwehrfahne an

137 Gruppen aus dem Dorf sowie der näheren und weiteren Umgebung, darunter elf Musikkapellen, etliche Pferdekutschen, historische Feuerwehrfahrzeuge, landwirtschaftliche Oldtimer und originelle Handwagen zogen durch die beiden langen Dorfstraßen an den vielen Zuschauern vorbei und nach etwa drei Stunden wieder ins Festzelt zurück. Beim Rathaus begrüßte Kommandant Thomas Vogt jede Gruppe mit Detailkenntnissen zu allen ihren Fahrzeugen. Zusammen mit Bürgermeister Marcus Knoll, Altlandrat Karl Vogele und der Feuerwehrprominenz hatte er auf der aufgebauten Ehrentribüne Platz genommen, um alle Teilnehmer zu würdigen. Nach dem Fahneneinzug der Vereine wurden erst einmal die durstigen Kehlen der Umzugsteilnehmer getränkt.



Die Feuerwehrmänner aus La Baconnière überreichten eine Erinnerungstafel



Böllerschützen schossen den Salut zum 25-jährigen Bestehen der Böllergruppe Langerringen

Der Samstagnachmittag gehörte den Böllerschützen, denn auch die Böllergruppe Langerringen feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Deshalb trafen sich 130 Böllerschützen aus 25 Vereinen aus der Nachbarschaft. Die südlichsten kamen aus Kempten und die nördlichsten aus Zusmarshausen. Auf der Wiese gegenüber dem Festzelt stellten sie sich im offenen Karree auf. Nach den Kommandos des Schwäbischen Böllerreferenten Alexander Kogel von erhobener Position aus, feuerten sie aus ihren Büchsen vom Reihenfeuer über Ping-Pong bis zum Salut ihre Salven ab. Zahlreiche Zuschauer entlang der Untermeitinger Straße applaudierten den Schützen.

An den Bierzeltabenden vor dem Finaltag sorgten die Musikkapellen „Die Hurlacher“ und „Troglauser“ für prächtige Stimmung. Am Sonntagabend spielte die Band „Waidigel“, bis das große Feuerwerk das rundum gelungene und mit 300 Helfern bestens organisierte fünftägige Fest würdig beendete.

Impressionen zum Festumzug



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr - Vereine

Von Stefan Weimeir/Red.

Wir sagen Dankeschön

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langerringen

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitgliedern, Helfer und Sponsoren für die großartige Unterstützung und Hilfe.

Danke auch den vielen Gästen aus nah und fern für Euren Besuch. Ihr habt alle dazu beigetragen, dass unser Jubiläum „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Langerringen“ zu einem großartigen und unvergesslichen Fest wurde.

Herzlichen Dank

Eure Langerringer Feuerwehr



Von Robert Schillinger/Red.

Obst- und Gartenbauverein Langerringen

Letztes Jahr auf der Herbstversammlung berichtete Fr. Christiane Mayer aus Affalterm in ihrem Vortrag von ihrem Staudengarten. Die Eindrücke waren sehr schön und wir haben uns daraufhin entschlossen, diesen Sommer einen kleinen Ausflug dorthin anzubieten. Wer Interesse hat, am 21.07.2023 mit dem Obst- und Gartenbauverein in Fahrgemeinschaften

oder eigenem Fahrzeug nach Affalterm zu fahren und einen schönen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen zu erleben, kann sich bei Fr. Jutta Müllegger (jutta@muellegger.de oder 0171 5231998) gerne anmelden. Dort bekommt man auch noch weitere Informationen.

Liebe Grüße vom Vorstand

Von Ariane Leo/Red.

Exkursion in den Dehner Naturlehrgarten

An einem sonnigen Samstag Mitte Juni folgten gut zwanzig Gartenfreunde samt Nachwuchs der Einladung des Obst- und Gartenbauvereins Schwabmühlhausen zu einer gemeinsamen Exkursion in den Naturlehrgarten des Dehner Blumenparks in Rain am Lech.



Nach der Anfahrt in Fahrgemeinschaften empfing die Expertin Marianne Mayer die Gruppe am Eingang des Parks und führte anschließend liebevoll und lehrreich durch alle im Naturlehrgarten angelegten Lebensräume. Angefangen beim Lebensraum Wasser folgten Wald, Wiese, Boden und Hecke. Dabei wechselte Frau Mayer zwischen Pflanzen- und Tierwelt. So waren jederzeit auch die kleinen Gäste mit eingebunden. Von der Suche nach den Fröschen im Teich bis hin zu Biberfell und



-schädelknochen zum Anfassen gab es immer etwas zu erforschen. Abschließende ging es noch auf Duft-Spuren-suche im Kräutergarten und eingestaubtes Wissen in der Kräuterkunde wurde aufgefrischt und ergänzt. Beim anschließenden gemeinsamen Essen in der Blumenpark Gastronomie konnten alle Teilnehmer das Gesehene und Gehörte Revue passieren lassen. Die Vorstandschaft freute sich über eine rundum schöne Lehrfahrt und die positive Resonanz.

Von Markus Huppmann/Red. / Bild: Sebastian Grüner

Tischtennissaison 2022/2023

Größter Triumph in der Geschichte der Langerringer Tischtennisabteilung und Neuzugang

Die erste Tischtennismannschaft der SpVgg Langerringen schaffte in der Saison 2022/2023 mit der Meisterschaft in der Bezirksklasse A, den noch nie dagewesenen Aufstieg in die Bezirksliga.



Mit der realistischen Einschätzung aufsteigen zu können, wurde der Aufstieg auch als erklärtes Saisonziel der 1. Mannschaft ausgerufen. So setzte man bereits in der Vorrunde ein starkes Ausrufezeichen und beendete diese mit 16:2 Punkten. Keine einzige Begegnung wurde

verloren, lediglich gegen Lagerlechfeld und Großaitingen gab man durch ein Unentschieden jeweils einen Punkt ab. Das bedeutete die Vorrundenmeisterschaft. Auch in der Rückrunde spielte man eine bärenstarke zweite Saisonhälfte mit diesmal nur einem verlorenen Spiel, einem Unentschieden und einer daraus resultierenden Punkteausbeute von 15:3 Punkten. Einziger, vergleichsweise ähnlicher Erfolg war die Saison 2019/2020, als man im Pokalwettbewerb der Bezirke Schwaben Süd gewonnen hatte und sich sogar für den Verbandsbereich qualifizieren konnte.

Zum Aufstieg der Meisterschaft krönte man sich die Saison auch mit dem nun dritten Mal in Folge gewonnenen Pokal im Bezirk Unterallgäu Ost. Geradezu sensationell auch die Einzelleistungen der Spieler in dieser Saison: Zwei Spieler aus Langerringen sind unter den Top3 Spielern der Liga: Tobias Bebst mit einer Bilanz von 30:6 auf Platz 1 und Peter Kienle mit 27:9 auf Platz 3. Tobias Bebst gewann mehrere TTR-Race Turniere und erreichte auch damit eine Punkteschwelle, die dauerhaft für einen A-Klasse Spieler qualifiziert.

Peter Kienle wurde im Oktober 22 Bezirkseinzelsieger in der Herren B-Klasse Schwaben Süd und qualifizierte sich damit für die Bayrischen Meisterschaften dieser Leistungsklasse. Hier kämpfte er sich bis zu den KO-Runden, gewann auch sein erstes KO-Runden Spiel und schied erst im Achtelfinale aus. Aber auch die gesamte erste Mannschaft als Team profitierte durch ihr homogenes, kameradschaftliches und sportliches Auftreten und Top-Leistungen des restlichen Teams. Dies waren im Folgenden, als komplette Mannschaft betrachtet: Tobias Bebst, Peter Kienle, Jochen Schindele, Michael Horejsi und Martin Fischer. Zu erwähnen gilt es, dass auch alle restlichen Mannschaften, die Aushilfsspieler stellten oder dabei waren, um Motivation zu geben einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Der kommenden Saison in der Bezirksliga sehen wir als Aufsteiger zuversichtlich entgegen. Auch deshalb, da wir mit Basti Josties für die neue Saison einen Neuzugang vorweisen können, der

uns spielerisch und menschlich für die 1. Mannschaft und für die Abteilung Tischtennis gut tun wird.

Die restlichen, am Spielbetrieb beteiligten Mannschaften lieferten an Resultaten auch richtig gut ab in dieser Saison: Die dritte Mannschaft wäre beinahe aufgestiegen und erzielte einen beachtlichen dritten Platz.

Die vierte und fünfte Mannschaft hielten sich souverän im Mittelfeld der Liga. Lediglich die zweite Mannschaft spielte eine schlechte und teils auch etwas unglückliche Vorsaison, die durch eine Steigerung in der Rückrunde nicht mehr zu retten war. Als Vorletzter der Liga wird die zweite Mannschaft damit vermutlich absteigen. Einzig und allein ein Rückzug einer anderen Mannschaft könnte das theoretisch noch verhindern. Einmal mehr zeigte sich, wie sich auch die professionelle und unermüdliche Arbeit von Chef Coach Gerhard Schauer ausgewirkte, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Eine am Erfolg gemessen noch nie so erfolgreich verlaufene Saison, die Grund zur Freude und zum Feiern gibt.

Von Martin Urban/Red.

Die Tischtennisabteilung Langerringen hat zwei Bezirksmeister

Bei der Bezirksmeisterschaft Tischtennis Schwaben-Süd, Jugend 11,



Die beiden (stolzen) Bezirksmeister

ausgerichtet von der SpVgg Lagerlechfeld-Graben, sorgte der neunjährige Felix Langenegger für eine faustdicke Überraschung. In einem Teilnehmerfeld von 20 Spielern aus verschiedenen südschwäbischen Vereinen gab er in der Gruppenphase sowie im Achtel- und Viertelfinale keinen einzigen Satz ab, im Halbfinale (3:1) sowie im Finale (3:2) bewies er Nervenstärke und setzte sich gegen starke Mitkonkurrenten des TSV Durach durch. Da er erst vor neun Monaten in die Tischtennisabteilung der SpVgg Langerringen eintrat, ist sein Erfolg umso beachtlicher.

Der gleiche Coup gelang Peter Kienle bei der Bezirksmeisterschaft der Herren B-Klasse Schwaben-Süd in Mindelheim, wo er sich in einem begeisternden Endspiel gegen Tobias Gall von der DJK Seiffriedsberg durchsetzte. Nebenbei bemerkt: Peter Kienle engagiert sich auch auf der Funktionärsseite für den Bezirk. Ferner gehört er dem Trainerteam an, das die Jugendlichen unserer Abteilung jede Woche unter ihre Fittiche nimmt.

Zwei Bezirksmeister aus einer relativ kleinen Abteilung, das lässt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Glückwunsch!

Gregor Rager/Red.

Neue Tore für den Gennacher Bolzplatz

Auch wenn die Tore auf dem Bolzplatz viele Jahre Wind und Wetter getrotzt hatten, haben die alten Tornetze mittlerweile ziemlich gelitten. Und so traten ein paar Jugendliche an die Fußballfreunde Gennach mit der Frage heran, ob es nicht möglich wäre, neue Netze zu finanzieren und so den Platz wieder instand zu setzen.

Schnell war aber klar, dass die aktuelle Situation aufgrund der Größe des Platzes und der Tore für die heranwachsenden Sportler eigentlich alles andere als optimal ist. Und so reifte auch rasch der Gedanke, zwei zusätzliche Kleinfeldtore aufzustellen, die es möglich machen, den Platz auch mit wenigen Spielern quer zu bespielen.

Nun sind die Kosten für diese beiden neuen Tore an sich zwar überschaubar, für die Fußballfreunde Gennach alleine aber dennoch kaum stemmbar. Und so nahmen wir dankbar den Hinweis von Seiten der Gemeinde auf, das Projekt durch ein Kleinprojekt im Rahmen eines Regionalbudgets in der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) fördern zu lassen.

Bei einer ersten Kontaktaufnahme mit der Geschäftsführung des Begegnungsland Lech-Wertach e.V. war schnell klar, dass das Projekt mit den Entwicklungsfeldern und Handlungszielen des Begegnungslands vereinbar ist und es Sinn macht, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Angenehm überrascht waren wir von der Einfachheit des Antrags und der freundlichen Unterstützung des Begegnungslands bei der korrekten Formulierung des Antrags. Die grundsätzliche Auflage für die Förderung, dass eine ehrenamtliche Beteiligung einen zentralen Projektbestandteil darstellen muss, war hierbei auch kein Hindernis, da diese Beteiligung von Beginn an fest eingeplant war.

Und so konnten nach Erhalt des positiven Förderbescheids die Tore beschafft und im Zuge von drei Arbeitseinsätzen im Juni aufgestellt werden.

Auch wenn wir aktuell noch überlegen, wie eine würdige Einweihung der Tore erfolgen kann, können wir zum jetzigen Zeitpunkt bereits ein ausnahmslos positives Fazit ziehen. Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn unser Projekt als Inspiration für andere Projekte in unserer Gemeinde dienen würde.

Am meisten freut uns aber, dass der neue Platz bereits sehr gut angenommen und bei trockenem Wetter fast jeden Tag bespielt wird.



Montage der Tore für das Gennacher Moosstadion, wie der Bolzplatz auch liebevoll genannt wird.

Von Rony Schneider/Red.

Langerringer Dorfmeisterschaft im Elfmeterschießen

Die SpVgg Langerringen veranstaltete am Freitagabend, 30. Juni, ihre 2. Langerringer Dorfmeisterschaft im Elfmeterschießen vor der Tribüne des Fußballplatzes.



Das Team "Ballertdasdarein" aus Obermeitingen gewann den Wanderpokal.

Insgesamt haben 30 Teams daran teilgenommen, 21 davon aus dem Langerringer Dorfgeschehen. Der Rest waren sehr gern gesehene Gäste aus Schwabegg, Großaitingen, Großkitzighofen, Obermeitingen und Schwabmünchen. Als prominenteste Teams traten die Langerringer Gemeinderäte und die Platzwarte der SpVgg an. Aus der Gruppenphase mit vier Gruppen und jeweils 7 Teams qualifizierten sich die ersten vier Teams aus jeder Gruppe für das Achtelfinale und dann ging es im KO-System weiter bis zum Finale um 21 Uhr. Sieger wurde das Team „Ballertdasdarein“ aus Obermeitingen, gefolgt von „Energie Kopfnuss“ aus Langerringen und den „Grasfressern“. Nach der Siegerehrung wurde in der Players Night noch ausgiebig gefeiert.



Der Organisator Michael Fischer (rechts) gratuliert dem Kapitän des Sieger-teams. Auch die „Gachos“ mit dem SpVgg Vorsitzenden Manuel Mayr (links) und dem Kapitän des Sieger-teams Edi Oyola hatten ihren Spaß beim Elfternturnier.

Von Thomas Knoll/Red.

Vorankündigung Dorffest mit Sternschießen und Oldtimertreffen in Gennach



Der Schützenverein Edelweiß Gennach und die Musikkapelle Gennach veranstalten zusammen vom 21. - 23. Juli 2023 wieder ein Dorffest mit Sternschießen und Oldtimertreffen für Jung und Alt.

Die beiden Vereine haben dazu ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und würden sich freuen, wenn sie zahlreiche Besucher beim Fest begrüßen könnten.

Zum Auftakt am Freitag, 21. Juli, gibt es ab 18 Uhr ein „Sternschießen“ im Musikantenstadel. Geschossen werden darf ab 12 Jahren. Für das leibliche Wohl (samt späterem Barbetrieb) ist gesorgt.

Der Samstagabend, 22. Juli, wird ab 19.30 Uhr von den Böllerschützen aus Langerringen „angeschossen“. Ab 20 Uhr lädt die Musikkapelle Gennach zum Stimmungsabend in den Musikantenstadel (wiederum mit Barbetrieb).

Der Sonntag, 23. Juli, steht ganz unter dem Zeichen Familie, Gottesdienst und Oldtimer. Ab 9.30 Uhr können die Oldtimer anreisen (ohne Anmeldung; befestigte Abstellflächen). Offizieller Start ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst im Musikantenstadel mit anschließender Fahrzeug- und Kinderfahrzeugsegnung (Bobby-Car, Lauftrad, Go-Kart...).

Zum Mittagstisch unterhält die Jugendkapelle Gennach-Lamerdingen. Bei Kaffee und Kuchen spielt ab 13 Uhr der Musikverein Hiltentfingen.

Freitag 21. 7.

Sternschießen

ab 18 Uhr
ab 12 Jahren darf geschossen werden
im Musikantenstadel
mit Barbetrieb

Samstag 22. 7.

19 Uhr: Anschießen
durch die Böllerschützen Langerringen
ab 20 Uhr Stimmungsabend
mit der Musikkapelle Gennach
im Musikantenstadel
mit Barbetrieb

Vorantreiber: Schützenverein Gennach, 1. Schützenmeister Dieter Bruch, Bienerstraße 13, 86853 Gennach – Musikkapelle Gennach, 1. Vorstand Alexander Himmels, Im Wald 1, 86853 Gennach

Sonntag 23. 7.



Oldtimertreffen

10 Uhr Gottesdienst mit
um ca. 10.45 Uhr **Fahrzeug- und
Kinderfahrzeugsegnung**
Mittagstisch im Musikantenstadel mit der
**Jugendkapelle
Gennach-Lamerdingen**
ab 13 Uhr Festausklang mit dem
Musikverein Hiltentfingen

Von Rony Schneider/Red.

Seit 25 Jahren als Bioland-Hof erfolgreich

Marion und Franz Baur haben sich der biologischen Erzeugung von Lebensmitteln verschrieben – Was es auf ihrem Hof alles gibt



Franz Baur würzte die Besichtigung seiner Felder mit Trompetenklängen.

Der Milchviehstall des Bioland-Hofs Baur mit 38 Kühen liegt etwas außerhalb östlich von Langerringen in den Fluren Richtung Untermeitingen. Es ist ein Laufstall mit integriertem Laufhof und einer großen angrenzenden Wiese. Die Kühe können also Tag und Nacht raus zum Weiden und wieder rein, wenn sie Schatten oder Schutz suchen. In ihren Liegeboxen können sie ruhen. „Auch die Kälte im Winter macht den Kühen nichts aus, wir müssen nur dafür sorgen, dass die Tränken nicht

einfrieren“, sagt Franz Baur. Er und seine Frau Marion haben ihre Landwirtschaft vor etwa 25 Jahren auf biologisch umgestellt. Als zertifizierter

Bioland-Hof erzeugen sie Milch für die Andechser Molkerei.

Zum 25-jährigen Bestehen ihres Aussiedlerhofes luden Marion und Franz Baur zu einer Führung. Franz Baur eröffnete die Exkursion mit Trompetenklängen „Amazing Grace“ und „Im schönsten Wiesengrunde“. An der offenen Weide erklärte er den Besuchern, dass Grünland ein großer CO²-Speicher sei und mehr Kohlendioxid binde als ein Acker oder Wald. „Deshalb darf Grünland auch nicht weiter reduziert werden“, sagt Baur. Beim



Etwa 30 Interessierte kamen zur musikalischen Hofbesichtigung

Spaziergang entlang der Felder mit Getreide, Hafer, Klee und Futtererbsen fällt auf, dass die Randstreifen nicht abgemäht wurden. „Das, was vielleicht etwas unordentlich aussieht, ist halt gerade gut für die Insekten“, meint der Landwirt mit Leib und Seele dazu und erklärt die sechsgliedrige Fruchtfolge auf seinen Äckern. Die Gemenge aus Futtererbsen und Hafer werden nach der Ernte als Kraftfutter für die Kühe geschrotet. „Wir produzieren aber nicht nur Tierfutter, sondern auch Brotgetreide, das an eine Mühle in Großaitingen geliefert wird und Kartoffeln“, erklärt Franz Baur die Doppelfunktion seines Hofes mit Ackerbau und Milcherzeugung. Der Maisanbau sei schwierig, weil Saatkrähen oft große Verluste verursachen. Heuer seien aber der überwiegende Teil der 300.000 Saatkörner aufgegangen. Gedüngt werden alle Wiesen und Felder nur mit der Gülle der eigenen Tiere, was den Kreislauf im Betrieb vervollständigt.

Sonstiges- Vereine

Mit dem Trompetensolo „Heal the World“ von Michael Jackson und Kostproben von Milch- und Käseprodukten der Andechser Molkerei sowie von Cumpanum-Brotarten beendete die Familie Baur den kleinen Exkurs über naturnahe Landwirtschaft.

An der früheren Hofstelle an der Hauptstraße / Ludwig-Hiemer-Straße gibt es ab Herbst wieder Kartoffeln und auf Bestellung Rindfleisch zu kaufen. Außerdem kann über die Andechser Molkerei eine Patenschaft für eine Kuh erworben werden.

Von Rony Schneider/Red.

Erinnerungen an die alte Käsküche

Das Gebäude ist 125 Jahre alt und wurde seit 1990 zu einem Wohnhaus für die Käsküchen-Wohngemeinschaft umgebaut



Mit einem gemütlichen Käs-Feschtle mit kulinarischen Leckerbissen aus und mit Käse für Nachbarn und Freunde feierte die Käsküchen-Wohngemeinschaft (WG) das 125-jährige Bestehen ihres heutigen Wohnhauses. Stefan Mayer erwarb die frühere „Obere Käserei“ in der

Die aktuelle Käsküchen-WG feierte ein Käs-Feschtle. von links Katharina Mayer, Alexandra Sann, Benedikt Mayer, Stefan Mayer und Silke Aubele.

Schwabmühlhauser Straße in Langerringen im Jahre 1990 von der Genossenschaftskäserei. Ein im Haus noch vorhandenes Schild weist

aus, dass diese Genossenschaft von Langerringer Landwirten im Jahre 1897 gegründet wurde. Ein Jahr später wurde dann die „Käskuch“ gebaut. Generationen von Landwirten brachten zweimal täglich die Milch von ihren Kuhställen mit einem Handwagen dorthin, wo sie gesammelt und von Milchlastern abgeholt wurde. Meist war das die Aufgabe der Bauernkinder. Beim Käs-Feschtle waren einige Besucher da, die sich noch lebhaft daran erinnern können. In den



Stefan Mayer hat die alten Schilder noch aufbewahrt.

aber auch Freibankerzeugnisse verkaufte. Im Gebäude befand sich auch eine „Linde Gemeinschafts-Gefrieranlage“. Mitglieder der Genossenschaft hatten dort Fächer, in denen sie Fleisch und Wurst

Erzeugnisse und Rücklieferungen von „Chester“ und „Kraft“,

Erzeugnisse und Rücklieferungen von „Chester“ und „Kraft“,

aus Hausschlachtungen oder auch Torten vor Familienfeiern einfrieren oder kühl lagern konnten.

Der Kauf dieses Gebäudes war der Grund, warum Stefan Mayer von Kaufbeuren nach Langerringen zog. Inzwischen wurde es innen und mit einem Anbau zu einem Wohnhaus umgebaut. Die charakteristische Außenansicht aus roten Ziegelsteinen blieb aber bis heute erhalten.

Von Andrea Knoll

SOMMERFEST

AM SAMSTAG, DEN 22. JULI 2023

AB 16 UHR

WILLI BAUR STADEL, WESTERRINGEN

16.00 UHR

MESSE MIT PFARRER ALOIS RUF
FÜR UNSERE VERSTORBENEN MITGLIEDER

ANSCHLIESSEND:

SOMMERFEST MIT

- KAFFEE UND KUCHEN
- GRILLSPEZIALITÄTEN AB 18 UHR
- SPIELE FÜR GROS UND KLEIN
- KLEINE RUNDFAHRTEN MIT HISTORISCHEN BULLDOGS
- MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

DAS FEST FINDET BEI JEDER WITTERUNG STATT.

AUF EUER KOMMEN FREUT SICH DIE VORSTANDSCHAFT DES
ARBEITER-KRANKEN-UNTERSTÜTZUNGSVEREIN LANGERRINGEN



Von Carolin Scheitz/Red.

Grillfest der Freien Wähler am 04.08.

Die Freien Wähler Langerringen laden alle Mitglieder und Freunde zum diesjährigen Grillfest ein. Es findet am 04.08.2023 um 19:00 Uhr im Carport der Familie Graßl statt. Wir freuen uns besonders, wieder unseren Landtagsabgeordneten der Freie Wähler, Dr. Fabian Mehring, begrüßen zu dürfen.

Von Franz Filser/Red.

Über unsere Straßennamen

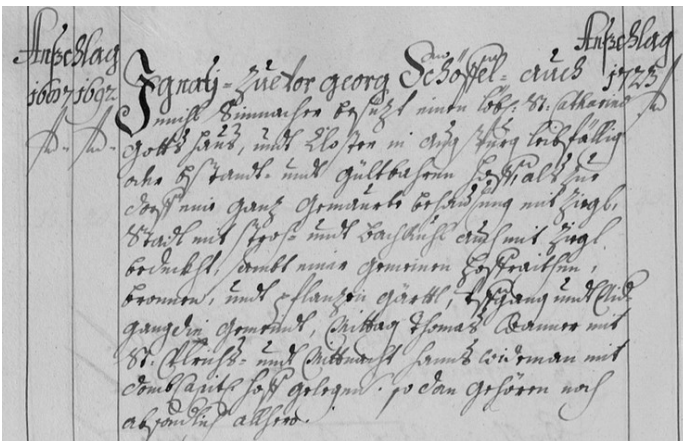
Vorbemerkung: Die folgenden Ausführungen sind das Ergebnis einer Ausarbeitung und Ergänzung eines Referats, das der Verfasser in der Generalversammlung des Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Vereins Langerringen am 26. März 2023 vorgetragen hat.

1. Die Vorgeschichte

Wenn man der Frage nachgehen will, wie Straßenbezeichnungen entstehen, so kann es zweckmäßig sein, sich zuvor mit Sinn und Funktion von Straßennamen zu beschäftigen. Wozu braucht es Straßennamen? – Begnügen wir uns vorerst mit der schlichten Antwort: Um ein Grundstück oder ein Haus zu „finden“!

Spätestens seit der persönlichen Besitznahme von Grund und Boden war es erforderlich, diesen zu identifizieren und seinen Besitz zu dokumentieren. Wenn jemand ein Stück Land in Besitz hat, so ist es für ihn unabdingbar, dass nicht nur sein Eigentum daran, sondern auch die Lage des Grundstücks schriftlich festgehalten ist. Es muss also ein Verzeichnis geben, in dem der Besitzer eines Grundstücks oder eines Anwesens niedergeschrieben ist und andererseits aus diesem Verzeichnis heraus der Ort, an dem sich das Grundstück befindet, eindeutig feststellbar ist. Ein solches Verzeichnis besteht heute im Grundbuch oder Kataster und einem zugehörigen Plan, in dem alle Grundstücke eingezeichnet und mit einer Nummer, der Flurnummer bzw. Plannummer versehen sind. Somit lassen sich Besitzer und Grundstücke einander eindeutig zuordnen.

Verzeichnisse, in denen Grundherren wie Klöster, Fürsten und Grafen oder wie im Falle von Langerringen das Domkapitel Augsburg ihre Besitzungen aufgeschrieben haben, gab es schon sehr früh. Ein solches Besitzverzeichnis wurde Urbar oder auch Salbuch genannt. Darin waren im Allgemeinen nicht nur die Grundstücke aufgeführt, sondern auch die Steuern oder anderweitigen Lasten, die auf dem jeweiligen Grundstück lagen. Damals gab es aber noch keine Vermessungen und damit auch keine Flurkarten. Wie wusste man dann damals, wo ein bestimmter Besitz lag? - Sehen wir uns dazu ein Beispiel an, und zwar aus einem Urbar des Domkapitels Augsburg für Langerringen aus dem Jahr 1724:



Auszug aus dem Urbar des Domkapitels Augsburg 1724 (Staatsarchiv Augsburg)

„Ignati = zuevor Georg Schöffel = auch Michl Simnacher besitzt eine löbl. St. Catharina Gottes Haus undt Kloster in Augsburg leibfällig oder bestand- und gültbaren Hof, als zu Dorf ein ganz gemauerte Behausung mit Ziegl, Stadel mit Strohe= undt Bachkuchl auch mit Ziegl bedeckt, sambt einer gemeinen Hofraithen, Bronnen, und Pflanzen Gärtl, Aufgang undt Nid=gange in Gemeindt, Mittag Thomas Wanner mit St. Ulrichs= und Mitnacht Hanns Wiedemann mit domkapitl. Hof gelegen. Sodan gehören noch absonderlich alhero 1 Tagwerk Gartten, Aufgang Hanns Michl Bayr mit domcapitl. Mühl, Martin Düller mit St. Ulrichs, und Georgs Ragers Wittib mit dombcapitl. Söldgut, Nidgang die Gemeindt, Mittag die Gemeindt, und Weybach, Mitnacht Georg Ragers Wittib mit dombcapitl. Söldgut geleg. ...“

Der Text beginnt mit dem Namen des Inhabers Ignaz Schöffel. Vor Ignaz waren Georg Schöffel und Michael Simnacher Inhaber des leibfälligen Hofes, was bedeutet, dass beim Ableben des Lehenehmers das Anwesen sozusagen neu gepachtet und dafür ein nicht unerheblicher Betrag an den Lehengeber, in diesem Fall also an das Kloster St. Katharina bezahlt werden musste. Ferner hatte der Hof jährlich Abgaben in Form von Feldfrüchten als Pacht an den Grundherren zu liefern (giltbar). „Als zu Dorf“ besagt, dass es sich um eine Besetzung im geschlossenen Ort handelt, im Gegensatz zu „als Feld“. Zum Hofraum (Hofraithen) gehört auch ein Brunnen und ein Hausgärtchen.

Damals gab es noch keine Flurnummer. Wie behalf man sich zur Identifizierung eines Grundstücks? - Die Lage des Anwesens wird durch die Nachbarn beschrieben, dabei wird die Himmelsrichtung durch den Sonnenstand angegeben. Somit grenzt der obengenannte Hof im Osten und Westen an Gemeindegrund, im Süden befindet sich der Hof des Thomas Wanner, der zum Kloster St. Ulrich zu Augsburg gehört und im Norden der Hof des Hanns Wiedemann, dessen Grundherr das Domkapitel Augsburg ist. Die Bezeichnung „Aufgang“ ist gleichbedeutend mit der Himmelsrichtung Osten, „Mittag“ entspricht Süden, „Niedergang“ Westen und „Mitternacht“ Norden. Ebenso wird mit der Lagebeschreibung der Grundstücke auf dem freien Feld verfahren. Auf diese Weise ließen sich Anwesen, Äcker und Felder, die nicht Allgemeingut waren, ihrem Besitzer zuordnen.

Eine einschneidende Änderung hinsichtlich Besitznachweis und Beschreibung von Grundstücken geschah in Bayern in der Folge der Säkularisation und im Weiteren durch die großen Verwaltungsreformen unter Montgelas. Der umfangreiche Grundbesitz der Kirchen und Klöster ging aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses am 25. Februar 1803 in Regensburg in das Eigentum des Kurfürstentums Bayern über. Es wurden nun die sämtlichen Grundstücke neu erfasst und ein geeignetes Verzeichnis angelegt, der sog. Urkataster. Die technischen Voraussetzungen waren vorhanden, die Grundstücke exakt zu vermessen, sie zu nummerieren und aus den Messergebnissen eine Flurkarte anzufertigen. Anhand dieser Karte konnten nun auch die Häuser identifiziert und nummeriert werden. Allerdings waren schon einige Jahre zuvor die Häuser in Langerringen mit Nummern versehen, wohl orientiert an den damals gebräuchlichen Hausnamen, die nicht unbedingt identisch waren mit den Namen der Besitzer. Ab 1803 wurden in den Kirchenmatrikeln die „Anschrift“ der Protagonisten angegeben. Es dauerte natürlich Jahre, bis die Grundstücke vermessen und die Karten gezeichnet waren. Der Urkataster wurde 1835 abgeschlossen und eine detaillierte Flurkarte für Langerringen gab es bereits um ca. 1840. Schon zuvor wurden die Häuser als Ergebnis der ersten Vermessungen neu durchnummeriert. Ab 1811 finden sich in den Pfarrmatrikeln, die Geburt, Hochzeit und Sterbefall



Langerringer Geschichtsnotizen - Vereine

beurkundeten bereits die neuen Hausnummern, wie sie dann auch im Kataster niedergelegt sind.



Ortsplan Langerringen von ca. 1840, allerdings noch mit den alten Hausnummern – Umgebung der Pfarrkirche St. Gallus

Diese Hausnummern blieben bis Anfang der 1960er Jahre bestehen. Was zu Anfang des 19. Jahrhunderts gut begann, erwies sich zu diesem Zeitpunkt als Stückwerk und kaum noch hilfreich für das Auffinden einer Adresse, denn eine Systematik war nur noch schwer zu erkennen. Zwischenzeitlich waren nämlich durch Erweiterung der bebauten Flächen häufig Bruchteile der Nummern erforderlich. Zudem entwickelte sich der Ort nach verschiedenen Richtungen, was zur Folge haben konnte, dass aufeinanderfolgende Nummern nicht an benachbarte Häuser vergeben wurden. Eine vernünftige Lösung dieses Problems bestand darin, neue Hausnummern zu vergeben und sie mit Straßennamen zu verbinden. So kann es dann eine bestimmte Nummer mehrfach geben, durch die jeweilige Straßenbezeichnung ist die Lage aber eindeutig definiert.

In größeren Gemeinden und Städten wurden Hausnummern und Straßenbezeichnungen schon früher eingeführt. Dabei wurden unterschiedliche Systematiken benutzt, z. B. wurden in Landsberg a. Lech oder in Landshut in der Altstadt die Hausnummern, zum Teil auch mit Bruchteilen beibehalten und ein Straßename hinzugefügt. So entstanden Adressen wie Hofgraben 489 oder Freyung 632b, obwohl in den jeweiligen Straßen in Landsberg a. Lech bzw. Landshut gar nicht so viele Häuser stehen. Wer sich für die Geschichte der Hausnummern näher interessiert, dem sei der Aufsatz über Hausnummern bei Wikipedia empfohlen.

Die Gemeinde Langerringen ging die Einführung von Straßenbezeichnungen und neuen Hausnummern im Jahre 1961 an. Unter Bürgermeister Georg Schindele beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 5. Oktober 1961 die Festsetzung der Straßennamen. Das Protokoll der damaligen Sitzung liefert hinsichtlich der Beratung über die Straßennamen nichts Ergiebigen. Es findet sich lediglich der Beschluss über die Einführung und die genehmigte Namensliste der Straßen im Protokoll wieder. Über eine Beratung oder eine Begründung zu den Namen ist kein Nachweis vorhanden. Vermutlich wurden die Straßennamen von der Verwaltung unter Mitwirkung einzelner, mit der Sachkenntnis vertrauter Persönlichkeiten

vorgeschlagen. Die Liste für Langerringen und Westerringen umfasste damals insgesamt 45 Namen, aktuell gibt es in Lang- und Westerringen 75 Straßenbezeichnungen, ein Hinweis darauf, wie stark der Ort in den vergangenen 60 Jahren gewachsen ist.

Fortsetzung folgt

Von Rony Schneider/Red.



Veteranen- und
Soldatenvereine
Langerringen und Gennach



Vereinsausflug

am Samstag, 2. September 2023 nach Ingolstadt

Die Veteranen- und Soldatenvereine Langerringen und Gennach machen einen gemeinsamen Ausflug mit dem Busunternehmen Stuhler, Fahrer Hermann Renner.

Abfahrt um 7.15 Uhr

in Langerringen, La Baconnière-Platz mit Haltestelle in Gennach, Musikerheim.

10 Uhr Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt, Ausstellung 1. Weltkrieg, Führung in 2 Gruppen.

13 Uhr Mittagessen im Weißbräuhaus zum Herrnbräu, Dollstraße 3, 8 Minuten zu Fuß vom Armeemuseum.

15 Uhr Hopfenmuseum Wolnzach, Führung mit Bierprobe in 2 Gruppen.

Ca. 18 Uhr Einkehr mit Brotzeit auf der Heimfahrt in Ried bei Mering.

Kosten

Rund 50 Euro für die Busfahrt und die Eintritte mit Bierprobe.

Der Preis kann sich je nach Teilnehmerzahl noch ändern. Mittagessen und Brotzeit mit Getränken sind im Preis nicht enthalten.

Am Ausflug dürfen auch Nichtmitglieder teilnehmen. Maximale Teilnehmerzahl 50 Personen.

Anmeldungen werden erbeten an Rony Schneider,

per E-Mail ronyschneider@aol.com oder telefonisch unter

08232 8313 oder Handy 0171 8215073.



Von Berthold Heubeck/Red.

Jahreshauptversammlung der Pegasus-Darter

Im Deutschen Haus in Langerringen fand im Juni die zweite Jahreshauptversammlung des im letzten Jahr gegründeten Vereins „Pegasus Darter 2012 e.V.“ statt. In diesem Verein gibt es zwei Teams, die in der dritten Liga des Nordschwäbischen Dartverbandes spielen. Erfreulicherweise sind auch einige Jugendliche dazu gekommen, die durchaus sehr erfolgreich sind. Die erste Ehrung konnte an Jürgen Wiedemann vergeben werden für über 100 Ligaspiele.



Außerdem erfolgte die Ausgabe neuer, von „Farben Menter“ gesponserten Trainingsjacken.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorstand bei Angelina Rindle und Tom Pfeffer für das Sponsoring der neuen Trikots und die Unterstützung und Bereitstellung des Vereinsraumes und äußerte die Hoffnung auf ebenso gute Zusammenarbeit mit den neuen Pächtern des Deutschen Hauses.

Von Rony Schneider/Red.



Ein vergnügter Abend mit „Notenlos“

Das Wunschkonzert der Extraklasse gastierte zum zweiten Mal bei den Langerringer Gallusfrauen und es war wieder ganz anders

Bastian Pusch und Andreas Speckmann waren vor einem Jahr schon einmal im Langerringer Gemeindezentrum. Doch jeder Auftritt dieses Duos ist anders, denn er entsteht spontan und improvisiert aus dem Kontakt mit dem Publikum. Beide sind Keyboarder und Sänger. Andreas Speckmann bedient zusätzlich das Schlagzeug und Bastian Pusch unterhält sich mit den Zuhörern. All deren Liedwünsche werden spontan und ohne Noten und Textblätter mit Imitationen unterschiedlichster Sänger erfüllt.

Bastian Pusch versteht es, aus spontanen Zurufen eine Geschichte zu basteln und daraus mit viel Witz und Komik ein Improvisations-Musical zu formen.



Bastian Pusch (links) und Andreas Speckmann boten bestes Improvisations-Musiktheater.

Andreas Speckmann notierte das Drehbuch auf seiner altmodischen Schreibmaschine und so entstand zum allgemeinen Vergnügen das Werk „Dem Katzbrui sei Baggerfahrer“. Nach dessen Aufführung gab es noch eine „Buzzer-Runde“ des Wunschkonzerts, in dem die beiden Künstler neben ihrer Spontaneität und Vielseitigkeit auch ihr großes musikalisches Können bewiesen. Regina Hinz bedankte sich im Namen der Gallusfrauen für den heiteren Abend und wünschte sich das Schlusslied „Gute Nacht Freunde“ von Reinhard Mey.



Die Jugend-Abteilung
SpVgg Langerringen e.V. führt am

Samstag 05.08.2023 eine Altpapiersammlung

durch. Bitte ermöglichen Sie uns durch Ihre Altpapier-Spende die Weiterführung unserer Jugend-Arbeit im Verein.

Legen Sie dazu das Papier (keine Kartonagen) bitte bis spätestens 08:30 Uhr gebündelt sichtbar an den Straßenrand.



Der Erlös kommt der Jugendabteilung der SpVgg zugute.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Von Georgy Heinecker/Red. /

Bilder: Hans Grünthaler



Niederbayerischer Menschenfänger – Mathias Kellner im Gemeindezentrum



„Es war mit das Lustigste, was wir je im Gemeindesaal hatten!“ So in etwa äußerte sich Bürgermeister Marcus Knoll am Tag nach dem Auftritt des grandiosen Mathias Kellner im Gemeindezentrum. Dem kann nicht widersprochen werden. Wie Kellner ab der ersten Sekunde die 180 Zuhörer in den Bann zog, ist bemerkenswert. Wie viel man doch über ein kleines Dorf erfahren kann, in dem das Zentrum ein Buswartehäuserl nebst Kaugummi- und Zigarettenautomaten und eine danebenliegende Gastwirtschaft mit kittelschürzengekleideter Wirtin bildet. Und aus dem niederbayerischen Münster berichtete Kellner noch viel und zeigte damit, welch feinfühliges Beobachter menschlicher Höhen und Tiefen er ist. Kellner ist ein großartiger Entertainer, weil seine Moderationen und Erzählungen und seine Musik absolut gleichwertig nebeneinanderstehen.



Alleine die Geschichte seiner musikalischen Sozialisation durch den Titel „Hotel California“ von den „E-A-gles“ wäre den Eintritt wert gewesen. Die Jagd nach diesem Lied - immer mit dem Finger an der Aufnahme Taste des Kassettenrekorders - das durchsichtige Vorspannband mit dem Bleistift schon weitergedreht - das alles kannten die meisten der Zuhörenden nur zu gut. Lediglich für die nach 2000 geborenen hätte man sich vielleicht einen technischen Simultanübersetzer gewünscht, der den Zusammenhang zwischen einem Schreibgerät und einem Aufzeichnungsmedium erklärt. Fraglich auch, ob diese Generation noch die Kaugummiautomaten kennt, in

denen sich über die Jahre die gelben, grünen und blauen Kugeln weiß gefärbt hatten - zumindest auf der Sonnenseite. Der Künstler ist mit seiner Gitarre verwachsen und begleitet sich damit absolut stilsicher. Sei es Blues, seien es auf bayerisch gecoverte Welthits oder ein Protestlied über die B20 (nur wegen der Liedermachergewerkschaft aufgeführt). Und gegen Ende auch mit einer nachdenklichen Seite und dem Lied „Zeitmaschin“. Bei all dem bezieht er das Publikum mit ein und lässt es durch das Mitsingen Teil des Auftritts werden. Da fragt er nicht, er fängt es mit kleinen Gesten ein und lässt niemandem eine Wahl, ihm zu folgen. Veranstalter Hans Grünthaler hat also wieder einmal einen großartigen Künstler nach Langerringen geholt. KulturGUT! freut sich schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Buchhändler aus Schwabmünchen.

Von Georgy Heinecker/Red.



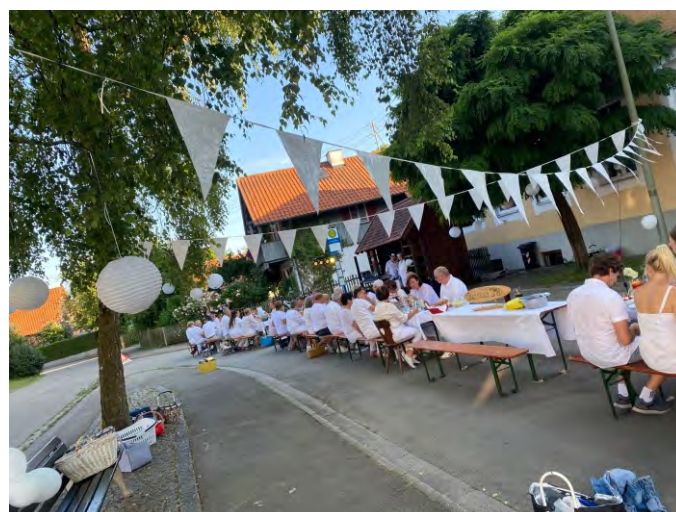
Warm - Weiß - Schön

Endlich hat es geklappt! Nachdem 2019 eine doppelt wetterbedingte Absage das „Tafeln mit Freunden“ verhindert hatte, wurde Schwabmühlhausen diesmal mit strahlend blauem Himmel und einer



lauen Sommer-
nacht entschädigt.
Regina Hinz vom
Team KulturGUT!
konnte etwa 70 Be-
sucher begrüßen.
Alle hatten sich
ganz in weiß
gekleidet und die
Tische waren mit
feinen Speisen
gedeckt. Musika-
lisch umrahmt

wurde der Abend von Georgy Heinecker. Ein Höhepunkt dabei: Barbara Kugler, die als Gast dabei war, sang spontan Tina Turners Welthit „The Best“.



Sonstiges



Alle fühlten sich bestens unterhalten und von vielen kam der Wunsch: „Das müssen wir wieder machen!“. Bei der tollen Unterstützung des Teams vom Schützenheim gilt das für KulturGUT! als abgemacht.

Von Georg Degler/

Feuerwerk zum Abschluss des Feuerwehrfests



Von Regina Hinz

KULTUR
GUT
GEMEINDE LANGERRINGEN

Märchenzelt

Lasst Euch verzaubern...
...das Märchenzelt des Abraxas erwartet Euch
im Garten des Musikantenstadls Langerringen...

Donnerstag, 17. August

→ 15.00 bis 16.00 Uhr für Kinder ab 3 Jahre
→ 16.00 bis 17.00 Uhr für Kinder ab 6 Jahre

Durch die großzügige Unterstützung der Raiffeisenbank Singoldtal müsst Ihr nur einen Taler (Euro) mitbringen, um Zutritt ins Reich der Phantasie zu bekommen. Bei Lagerfeuer und Punsch könnt Ihr dem Erzähler bei seinen Geschichten lauschen.

Anmeldung bitte bei: Regina Hinz 08232/73941 o. Katrin Mayr 08248/886567



Für Erwachsene gibt es am gleichen Abend um 20 Uhr eine märchenhafte Vorstellung. Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich doch gleich mit an! (8€)

KULTUR GUT

TIPPS DES MONATS

Rein ins kühle Nass!

Das Naturfreibad in Fischach ist ein wunderschönes, liebevoll gestaltetes Freibad mit allem was das Herz begehrt - Kinderbereich, Rutsche, Sprungturm, netter Kiosk mit leckeren Pommes und Currywurst. Kinder des Kindergartens und der Schule haben mit kleinen Kunstwerken das Bad geschmückt. Ein Ferientag in den Stauden - viel Spaß

von Regina Hinz



Werden Sie Ermittler

Der Tatort befindet sich ja gerade in Sommerpause und bei den Wiederholungen weiß man ja eigentlich schon, wer der/die Täter:in ist...! Und dann kommt Langeweile auf. Deshalb dürfen Sie mit dem Online-Spiel tatort-game.de des SWR selbst zur ermittelnden Person werden. Arbeiten Sie interaktiv mit Thorsten Lannert, Sebastian Bootz und Dr. Daniel Vogt zusammen, um den Fall einer Brunnenleiche zu lösen.



Ein spannender Zeitvertreib für alle Tatort-Fans.

von Georgy Heinecker



Für alle Eberhofer-Krimi-Fans...

am 10. August kommt Rehragout-Rendezvous ins Kino. Nach dem Trailer zu urteilen, wieder ein super cooler Film, mit der altbekannten Starbesetzung. Was gibt's zum Essen? „Nix.“ Die Oma streikt! Nach gefühlt 2000 Kuchen und noch mehr Schweinsbraten, beschließt die Oma, sich der familiären Fürsorge zu entledigen. Franz Polizei Posten wird auf halbtags gekürzt, damit er sich zukünftig um Sohn Pauli kümmern kann. Chaos pur!!!

von Tina Weißig

Stadtfest Schwabmünchen 21.-23. Juli

Gleich in der Nachbarschaft wird ein ganzes Sommer Wochenende Kultur für klein und groß auf der Fuggerstraße, am Stadtplatz und im Stadtgarten geboten:

Live Musik, Seifenkistenrennen, kulinarische Stände, Bühnenprogramm und vieles mehr.

von Martina Seitz



Bio Oase Bad Wörishofen

Im Bio Oase Bistro & Café wird täglich frisch geschält, gehäckselt, gewürzt und serviert - dabei sind alle Lebensmittel – vom Gemüse über tierische Produkte bis hin zu Ölen und Gewürzen direkt aus Margot's Bioladen.

Im Laden ist es ein Genuss dort zu stöbern und im Anschluss ein leckeres Essen oder Kaffee mit Kuchen in einer tollen Atmosphäre zu genießen. Das Cafe befindet sich in der Nähe des Bad Wörishofer Kurparks, also perfekt um danach oder davor noch spazieren zu gehen.

Bio Oase Biomarkt & Café
Fidel-Kreuzer-Straße 13
86825 Bad Wörishofen



von Katrin Mayr

Wandertipp: Kofel

Der Kofel mit 1.342 m in den Ammergauer Alpen ist ein schöner Ausflug in die nähere Bergwelt. Der Aufstieg ist mit 1:30 Stunden angegeben und beginnt als leichte Bergwanderung, die zum Gipfel hin mit drahtseilgesicherten Kletterstellen „überrascht“. Geparkt werden kann in Oberammergau am Nordrand des Friedhofs.

Eine Stärkung kann anschließend z. B. im Eiscafé „Paradiso“ in Oberammergau erfolgen.

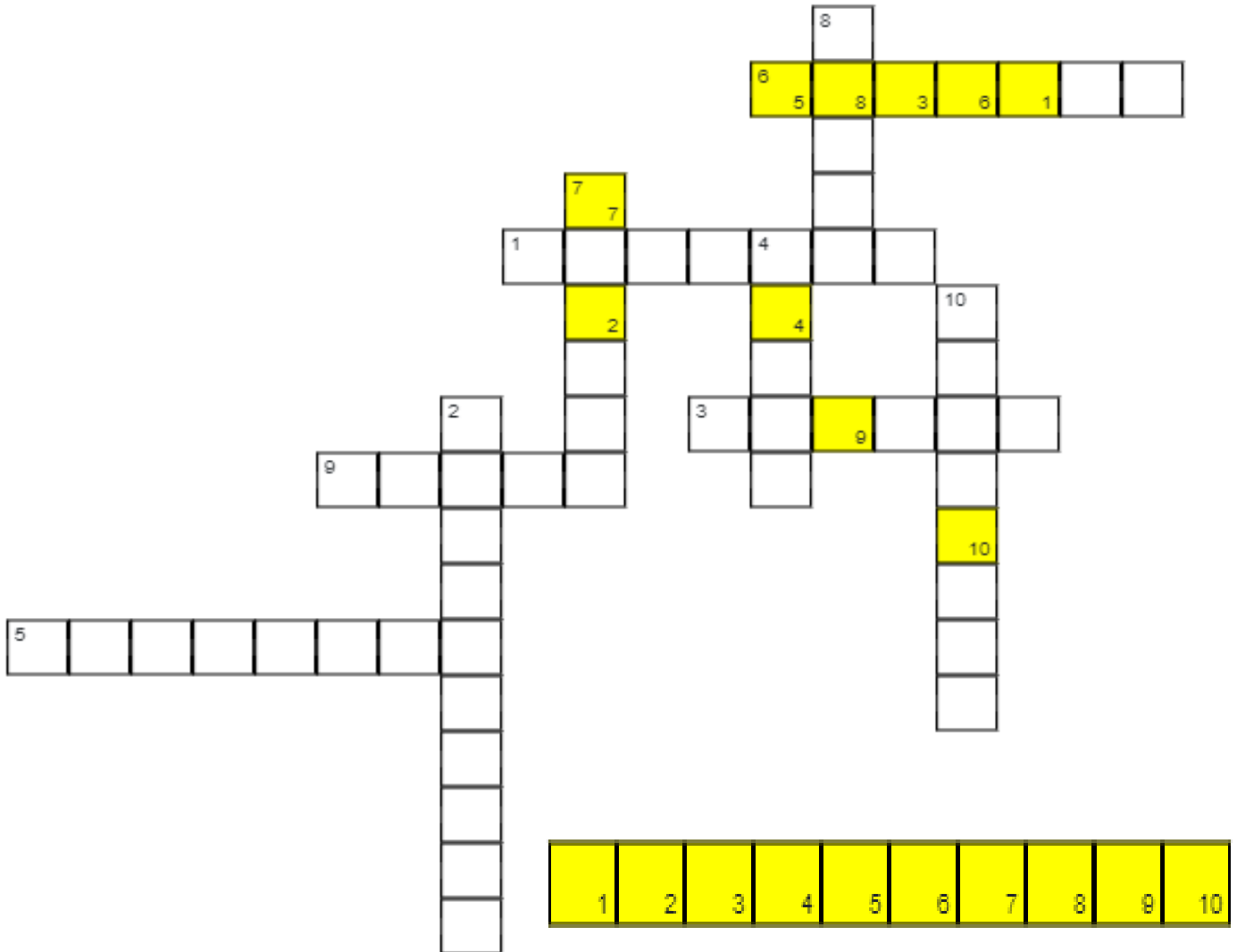


Von Carola Müller

Seniorenecke

Von Sabine Wagner

Kreuzworträtsel



Horizonta

- 6. In dieser See versteckt sich eine Himmelsrichtung
- 1. Manchmal verstecken sich Perlen in diesem Gebäude
- 3. Fisch, in dem sich ein Schmuckstück versteckt
- 9. Auf dieser Insel liegt die Stadt „Wyk“
- 5. Badeutensil

Vertikal

- 8. Seevogel
- 7. Anderes Wort für Boot, das sich auf „Butter“ reimt
- 4. Anlegeplatz für Schiffe
- 10. Dieses Gebäude bauen nicht nur Kinder gerne am Strand
- 2. Sortieren Sie folgende Buchstaben zu einem sinnvollen Wort: EUTLCHURMT

Lösung: 1. Muschel, 2. Leuchtturm, 3. Hering, 4. Hafen, 5. Handtuch, 6. Nordsee, 7. Kutter, 8. Moewe, 9. Foehr, 10. Sandburg



Senioren

Von Sabine Wagner

Training für die grauen Zellen

Welche Blumen verbergen sich hinter diesen Bezeichnungen?

Türöffnerpflanze

Wonnemonatsklingel

Himmelskörperblume

Kleine zweite Mutter

Edelmetallniederschlag

Mooreierblume

Männliches Geflügelbein

Kleine Blüte eines männlichen Organs

Beleuchtung für einen Regenten

Wird im Winter geworfen

Waffe mit Blume

Leberblümchen

Königskerze

Goldregen

Schlüsselblume

Maiglöckchen

Schwertlilie

Stiefmütterchen

Sumpfdotterblume

Sonnenblume

Hahnenfuß

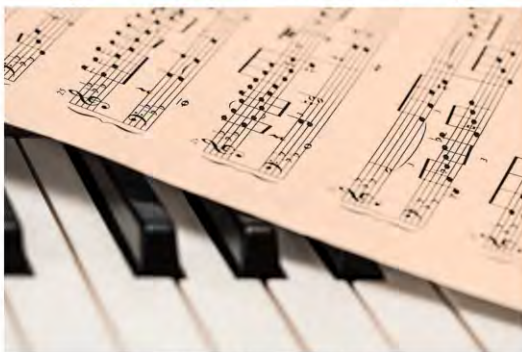
Schneeball

Von Daniela Jesussek/Red.



Beate Schulze-Zech Daniela Jesussek Gabi Spatz

*Musik spricht dort,
wo Worte fehlen.
(Hans Christian Andersen)*



**Liebe Gemeindemitglieder,
wieder melden wir uns zur Ankündigung der nachfolgenden
Veranstaltungen.**

Hier handelt es sich um ein **kostenloses** Angebot der Johann-Müller-Altenheimstiftung
in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Frau Schulze-Zech.

Kalenderblatt *August 2023*

Mittwoch

**16.08.
18:00 Uhr**

**Musikalischer
Blumenstrauß**



im Schorerhof,
Johann-Müller-Altenheimstiftung
Hauptstr. 50, Langerringen

Anmeldung bitte unter
08232/769 3242 oder 769 3241
(Frau Jesussek / Frau Spatz)

Donnerstag

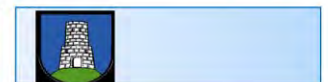
**31.08.
16:00 Uhr**

Seniorengrillfest



Information bei
Frau Schulze-Zech

08232/6456



Termine

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Langerringern (innerorts), Westerringen (innerorts)

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Graue Restmülltonne und -container | Fr., 21.07. Fr., 04.08. |
| Gelber Sack/ Gelbe Tonne | Fr., 21.07. Fr., 04.08. |
| Blaue Altpapiertonne | Di., 08.08. |
| Braune BioEnergietonne | Fr., 28.07. Fr., 11.08. |

Gennach, Schwabmülhausen, Einöde

| | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| Graue Restmülltonne und -container | Fr., 21.07. Fr., 04.08. |
| Gelber Sack/ Gelbe Tonne | Do., 27.07. Do., 10.08. |
| Blaue Altpapiertonne (SMH, Gennach) | Mi., 16.08. |
| Blaue Altpapiertonne (Einöde) | Di., 08.08. |
| Braune BioEnergietonne | Fr., 28.07. Fr., 11.08. |

Westerringen (Bahnhof)

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Graue Restmülltonne und -container | Fr., 21.07. Fr., 04.08. |
| Gelber Sack/ Gelbe Tonne | Do., 27.07. Do., 10.08. |
| Blaue Altpapiertonne | Di., 08.08. |
| Braune BioEnergietonne | Fr., 28.07. Fr., 11.08. |

Unterer Riedweiler und Am Römergut

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Graue Restmülltonne und -container | Fr., 21.07. Fr., 04.08. |
| Gelber Sack/ Gelbe Tonne | Do., 20.07. Do., 03.08. |
| Blaue Altpapiertonne | Di., 08.08. |
| Braune BioEnergietonne | Fr., 28.07. Fr., 11.08. |

Diese Ausgabe erscheint mit freundlicher Unterstützung von:



**Dein Platz an
der Singold**

**Wohnen in
Langerringen**

16 EIGENTUMSWOHNUNGEN

- ✓ IN EINZIGARTIGER LAGE
- ✓ FESTER KAUFPREIS
- ✓ WIR HELFEN IHNEN BEI DER FINANZIERUNG
- ✓ BIOMASSEHEIZUNG ÜBER FERNWÄRME
- ✓ BAUBEGINN 2023



HELU

IMMOBILIEN | WOHNBAU

Projekte entwickeln – Häuser bauen – Werte schaffen!

Nähere Infos unter:
☎ 08232 / 76 933 10

Hauptstraße 50
86853 Langerringen

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am

16. August 2023

Redaktionsschluss: 4. August 2023 (Bitte diesen Termin unbedingt beachten, andernfalls können die Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden)

Artikel bitte an: Martina Seitz (gemeindeblatt@langerringen.de)

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch
1. Bürgermeister Marcus Knoll
Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030, Fax: 08232-960321
Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet. Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen
Hauptwörtern häufig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe
gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die
verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung

